76. Jahrgang · Nr. 12 · Dezember 2021

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Erwartungen
Handwerk fordert Bildung und Wachstum
Meinung & Hintergrund..... Seite 2

Ergebnis
Erfolgreiche Bilanz der Enquete-Kommission
Handwerk in NRW..... Seite 4

2G und 3G
Neue Corona-Regeln für Betriebe
Nachrichten – Hintergrund..... Seite 5

Aufbruch
Nach der Flut schauen Handwerker nach vorne
Thema..... Seite 6

Elektroffensive
Vorfahrt für neue Pkw- und Transportermodelle
Rund ums Auto..... Seiten 12-17

REGION AACHEN
IT-Sicherheit
Fusion der KHn
Vollversammlung
Handwerkspreis
Kammerbezirk..... Seiten 7-10

Wir wissen, was wir tun!

70 Jahre Leistungswettbewerb. Neue Bundessieger in Berlin ausgezeichnet.

Berlin. Zum 70. Mal sind die Bundessiegerinnen und Bundessieger in Europas größtem Berufswettbewerb, dem Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW), ausgezeichnet worden. Als Ehrengäste wirkten Olympiasieger Matthias Steiner und Sänger Benoby bei der Preisverleihung mit. Ebenfalls verliehen wurden die Auszeichnungen im Kreativwettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten".

In seiner Eröffnungsrede gratulierte der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, allen Bundessiegerinnen und Bundessiegern: „Sie haben auf höchstem Niveau mit Präzision und Leidenschaft ihr Talent unter Beweis gestellt, einen Großteil ihrer Ausbildung unter den Rahmenbedingungen der Pandemie absolviert und ungeachtet dieser widrigen Umstände diese Spitzenleistungen vollbringen können. Dafür spreche ich Ihnen im Namen der Handwerksorganisation meine besondere Hochachtung aus."

Auch in diesem Jahr haben sich in ganz Deutschland wieder rund 3.000 Nachwuchskräfte der Herausforderung des Leistungswettbewerbs gestellt. Damit haben sie gezeigt, dass man mit Ehrgeiz und hochwertiger Ausbildung auch in Zeiten der Pandemie außergewöhnliche Ziele erreichen kann. Mehr als 800 von ihnen hatten sich als Landesbeste für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Am Ende konnten 113 in ihrem Gewerk den Bundessieg erzielen. Hinzu kommen 26 Sieger im Kreativwettbewerb „Die gute Form im Handwerk".

Großer Moment in Berlin: So wie diese Ersten Bundessieger durften alle Bestplatzierten in den einzelnen Handwerksberufen ihre Auszeichnung entgegennehmen. *Foto: ZDH / Boris Trenkel und Peter Lorenz*

Im Kammerbezirk Aachen gibt es zwei zweite Bundessieger: Behälter- und Apparatebauer **Jonas Melchior**, Simmerath (Ausbildungsbetrieb: Schlosserei Dieter Wilden GmbH, Simmerath) und Zerspanungsmechaniker – Einsatzgebiet: Drehmaschinensysteme – **Leon Fischernich** (Ausbildungsbetrieb: Hecker & Krosch GmbH & Co. KG, Zülpich).

Und außerdem zwei Dritte Bundessieger: Beton- und Stahlbetonbauer **Mark Sistermanns**, Gangelt (Ausbildungsbetrieb: Johann Sistermanns, Gangelt) und Friseurin **Sophie Wabbals**, Alsdorf (Ausbildungsbetrieb: Olaf Wabbals, Alsdorf).

Der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW – Profis leisten was) steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Ausrichter des diesjährigen Leistungswettbewerbs und des Wettbewerbs „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten" sind der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk. Dabei werden sie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt. *red*

Livestream, Siegerlisten sowie Fotos der Schlussfeier für die Bundessieger:

➲ www.zdh.de/plw2021

INFO

Seit 1951 ehrt das Handwerk jährlich die Besten der Besten in den über 130 Gewerken. In dieser Zeit haben über 200.000 junge Handwerkerinnen und Handwerker am Leistungswettbewerb teilgenommen. Rund 50.000 wurden als Landessiegerinnen und Landessieger ausgezeichnet. Über 7.000 davon bewiesen auf Bundesebene ihre Exzellenz und erzielten den Bundessieg.

Corona-Hilfen bis Ende März

Berlin. Die Überbrückungshilfe III Plus wird als Überbrückungshilfe IV fortgeführt. Hier erhalten betroffene Unternehmen weiterhin die Erstattung von Fixkosten sowie einen zusätzlichen Eigenkapital-Zuschuss. Antragsvoraussetzung ist weiterhin ein durch Corona bedingter Umsatzrückgang von 30 Prozent im Vergleich zum Referenzzeitraum 2019. Der maximale Fördersatz der förderfähigen Fixkosten beträgt 90 Prozent bei einem Umsatzrückgang von über 70 Prozent. Weiterhin können Kosten für Miete, Pacht, Zinsaufwendungen für Kredite, Ausgaben für Instandhaltung, Versicherungen etc. geltend gemacht werden. Kostenpositionen wie Modernisierungs- oder Renovierungsausgaben, die seit dem Förderzeitraum November 2020 von vielen Unternehmen bereits genutzt wurden, sind künftig keine förderfähigen Faktoren.

Unternehmen, die pandemiebedingt besonders schwer von Schließungen betroffen sind, erhalten einen modifizierten und verbesserten Eigenkapital-Zuschuss zur Substanzstärkung. Wenn diese Firmen durchschnittlich im Dezember 2021 und Januar 2022 einen durch Corona bedingten Umsatzeinbruch von mindestens 50 Prozent aufweisen, können sie einen Zuschlag von bis zu 30 Prozent auf die Fixkostenerstattung erhalten.

➲ www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

Beratung durch die Handwerkskammer Aachen:
@ berater@hwk-aachen.de *red*

KOMMENTAR

Hoffnungslichter

Von Elmar Brandt

In Berlin leuchten nicht nur die Weihnachtsdekorationen hell und strahlend. Auch die Ampel leuchtet rot, gelb und grün ins Land. Der neue Kanzler strahlt mit seinen Ministerinnen und Ministern. Aufbruch, Veränderung – sie werden versprochen, und passend zur Vorfreude auf das Fest der Liebe hat die neu geschmiedete Koalition, die jetzt Muttis Erbe angetreten hat, Wort gehalten. Den Koalitionsvertrag haben die Partner noch vor Weihnachten unterschrieben, die Abgeordneten Kanzler Scholz gewählt – das lässt hoffen in der besinnlichen Adventszeit am Ende eines für viele Unternehmer und Beschäftigte fordernden und schmerzhaften Jahres.

Bau ruft Frau

Auch wenn Corona noch lange ein Thema sein wird und die Bewältigung der Klimakrise uns noch sehr viel abverlangen wird – das Handwerk darf guter Hoffnung sein. Denn politisch wurden einige Wünsche in Berlin von den Installateuren der Ampel gehört. Zum Beispiel der Ruf aus der Bauwirtschaft nach einem eigenständigen Bauministerium. Passenderweise leitet dieses neue Ressort mit Klara Geywitz eine Frau. Das passt zum Bau, zum Handwerk. Denn diese sind schon lange nicht mehr ausschließlich Männersache; hier sorgen viele starke, talentierte und hervorragend qualifizierte weibliche Fachkräfte dafür, dass die Aufträge in bester Qualität erledigt werden. Das Handwerk ist gespannt, was die Bauministerin in welcher Form umsetzen wird – beim Wohnungsbau, bei der Installation von Solaranlagen auf Dächern und bei der Gebäudesanierung zum Beispiel. Hier gibt es reichlich Handlungsbedarf. Die Förderprogramme dafür müssen ausgebaut werden.

Darüber hinaus soll alles demnächst etwas flotter gehen, vor allem bei den Bauplanungsverfahren. Damit das gelingt, muss der Schub bei der Digitalisierung ein großer sein. Vor allen Dingen die Behörden müssen hier besser ausgestattet und befähigt werden. Veränderung, Aufbruch – nur bei schönen Worten darf es jetzt nicht bleiben – denn die Zeit drängt.

Im Hinblick auf die Corona-Pandemie ist es dringend erforderlich, alles zu unternehmen, um einen neuen generellen Lockdown zu vermeiden. Die Bundesregierung muss mit den Ländern an einem Strang ziehen und Eindämmungsschritte abstimmen, damit die Infektionsdynamik abnimmt. Die Handwerksbetriebe sind gefordert, in ihrem beruflichen Alltag so viel Schutz und Sicherheit zu gewährleisten, wie es nur geht, und nicht fahrlässig damit umzugehen. Nur so kann sich die Situation verbessern und „Normalität“ zurückkehren.

Lehre stärken

Diese „Normalität“ wird nötig sein, damit junge Fachkräfte wieder richtig ausgebildet und qualifiziert werden. Die Betriebe brauchen dafür Planbarkeit und Sicherheit. Die Ampel-Verbündeten in der Hauptstadt haben den Scheinwerfer auf die berufliche Bildung gerichtet und wollen ihre Bedeutung anheben. Das kann nur gelingen, wenn alle Mitstreiter verantwortlich handeln und dafür sorgen, dass die Wirtschaft möglichst uneingeschränkt produzieren und Leistungen erbringen kann. Solidarität ist gefragt und Unterstützung für Branchen wie Friseure und Kosmetiker, die schon schließen mussten.

Advent 2021: Es sind Lichter zu sehen, die Mut machen, die hoffen lassen. Trotz aller Umstände.

@ *elmar.brandt@hwk-aachen.de*

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 01.01.2021 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Keine weiteren steuerlichen Belastungen

Berlin. Hans Peter Wollseifer warnt die Ampel-Koalition vor Steuererhöhungen durch die Hintertür. Steuererhöhungen würden im Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP nicht explizit ausgeschlossen, äußert der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks sich gegenüber Rena Lehmann von der „Neuen Osnabrücker Zeitung“.

Das Wort zählt

„Im Sondierungspapier gab es eine klare Absage an Steuererhöhungen. Es gab einen Ausschluss von Substanzsteuern wie der Vermögensteuer oder einer Erhöhung der Erbschaftsteuer. Es ist bedauerlich, dass das im Koalitionsvertrag jetzt überhaupt nicht mehr ausdrücklich und klar steht. Wir gehen aber davon aus, dass das erste Wort der künftigen Regierung zählt und das Sondierungspapier hier nach wie vor die Geschäftsgrundlage ist. Es ist eines der wichtigsten Anliegen des Handwerks, dass es zu keinen weiteren steuerlichen Belastungen kommt.“ *red*

Nachhaltigkeit, Bildung, Wachstum!

Erwartungen des nordrhein-westfälischen Handwerks an den Landtag.

Kammerbezirk. Das nordrhein-westfälische Handwerk ist mit seinen 195.000 mittelständisch geprägten Betrieben, seinen 1,2 Millionen Beschäftigten und seinen 80.000 Auszubildenden ein starker und unverzichtbarer Partner für mehr Nachhaltigkeit, für bessere Bildung und für höheres Wachstum. Wir arbeiten daran mit, dass Nordrhein-Westfalen seine Zukunft selbstbewusst in die Hand nimmt und Impulsgeber für Reformen und Innovationen wird. Dazu hat der NRW-Handwerksrat am 18. November einen Beschluss gefasst, der auf der Internetseite ➲ www.handwerk.nrw zum Download bereitsteht. Kurz und knapp kommt es dem Handwerk auf folgende Punkte an:

1.
Nachhaltigkeit lässt sich nur mit dem Handwerk erreichen!

- Das Handwerk muss in alle politischen Initiativen zur Klimapolitik, zur Mobilitätspolitik, zur Kreislaufwirtschaft oder zur Klimafolgenanpassung einbezogen werden, denn es kommt auf die konkrete Umsetzung der ambitionierten Ziele an.
- Wir müssen in allen Sektoren auf wettbewerbliche Lösungen für Energie- und Klimatechnik setzen und Anschluss- und Benutzungszwänge für die Verbraucher vermeiden.
- Der Grundsatz der Technologieoffenheit muss bei allen Vorgaben und Förderstrukturen beachtet werden.

2.
Wir müssen die Ausbildungsreife junger Menschen steigern!

- Schulabgängerinnen und Schulabgänger müssen besser auf Ausbildung und Arbeitswelt vorbereitet werden – im Hinblick auf sprachliche Fähigkeiten, Medienkompetenz, mathematisch-technische Bildung und ökonomische Bildung.
- Wir müssen eine ergebnisoffene und praxisnahe berufliche Orientierung an allen Schulformen etablieren.
- Wir müssen die systematische berufliche Orientierung durch das Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ausbauen und stärken.

3.
Wir müssen die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung erreichen – zur Sicherung der Fachkräfte für morgen!

- Die duale Berufsbildung muss attraktiver werden und mehr Wertschätzung erfahren – zum Beispiel durch Veränderungen im öffentlichen Tarifrecht, beim Azubi-Ticket, beim Azubi-Wohnen sowie der Förderung der Aufstiegsfortbildung.
- Die Bildungszentren des Handwerks müssen gesichert und gestärkt werden.
- Wir brauchen eine kritische Evaluierung des Berufskollegsystems, damit die Berufskollegs als Partner und nicht als Konkurrent der dualen Ausbildung gestärkt werden.

4.
Wir müssen Innovation und Digitalisierung voranbringen!

- Wir müssen überall im Land den Ausbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur vorantreiben.
- Wir müssen in einer digitalisierten Wirtschaft faire Wettbewerbsbedingungen für Handwerk und Mittelstand sicherstellen.
- Wir brauchen eine niedrigschwellige Digitalprämie für kleine Betriebe, damit auch diese den Anschluss an Zukunftstechnologien finden.

5.
Wir müssen neues Wachstum am Standort NRW ermöglichen!

- Wir müssen Gewerbeflächen für das Handwerk sichern und bereitstellen!
- Mobilitätspolitik muss dafür sorgen, dass auch der Wirtschaftsverkehr fließt – durch Modernisierung der Infrastruktur, durch Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsträger und durch Maßnahmen zur Verkehrsverflüssigung.
- Wir müssen die Standortpolitik so ausrichten, dass Lieferketten kürzer, stabiler und flexibler werden.

6.
Wir müssen den Mittelstand stärken!

- Mittelständische Unternehmen brauchen ein Belastungsmoratorium für Steuern, Abgaben und Auflagen aller Art.
- Nordrhein-Westfalen muss den im Ländervergleich höchsten Hebesatz für die Grunderwerbsteuer spürbar reduzieren.
- Wir müssen die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen auf den Märkten des Handwerks wirksam beschränken.

7.
Wir müssen Bürokratie vermeiden und reduzieren!

- Die Entbürokratisierung des Landesrechts muss unter systematischer Einbindung der Clearingstelle Mittelstand fortgesetzt werden.
- Wir müssen die Digitalisierung der Landesverwaltung vorantreiben, damit Dokumentationspflichten reduziert werden und Genehmigungsverfahren aller Art beschleunigt werden.
- NRW braucht eine unbürokratische, flächenbezogene Lösung für die Erhebung der Grundsteuer.

8.
NRW muss stark und selbstbewusst in Brüssel und Berlin auftreten!

- NRW muss die Interessen des Wirtschaftsstandorts insgesamt und insbesondere die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen konsequent in Brüssel vertreten.
- NRW muss sich im Bund konsequent für ein attraktives und unkompliziertes Unternehmenssteuerrecht einsetzen.
- NRW muss in der Europa- und Bundespolitik das Subsidiaritätsprinzip zur Stärkung dezentraler Einheiten verteidigen.

Digitale Bauwoche zeigt Innovationen

Wirtschaft steht vor einem Dilemma. Neue Ideen durch branchenfremde Sichtweisen.

Berlin/Aachen. Viele Handwerksbetriebe und Bauunternehmen wollen digitalisieren, sind aber aus eigener Kraft dazu nicht in der Lage. Mangelndes Know-how und fehlende Zeit hindern viele Unternehmen, sich der Zukunft zu stellen. Abhilfe schaffen Start-ups, die mit einem anderen Blickwinkel und digitalem Hintergrund spezielle Lösungen für die Bauwirtschaft entwickeln. Dabei können die sogenannten ConTech-Start-ups mit traditionellen Bauunternehmen eine symbiotische Einheit herstellen, die beiden Seiten Vorteile verschafft. Auf der digitalen Bauwoche werden solche Beispiele präsentiert. Über 50 Start-ups pitchen ihre Lösungen und Kooperationsansätze auf dieser digitalen Veranstaltung.

Die Situation am Bau ist verzwickt. Die Auftragslage ist trotz der anhaltenden Coronakrise sehr gut. Viele Betriebe melden Auftragsreichweiten von mehreren Monaten. Und trotzdem hält sich die Freude in Grenzen, denn die Bauwirtschaft steht aktuell vor einigen Herausforderungen. Um den Auftragsbestand abarbeiten zu können, sind Personal und Baustoffe nötig. Doch der sich immer mehr zuspitzende Fachkräftemangel auf der einen und die sich in immer weitere Bereiche ausbreitende Baumaterialknappheit auf der anderen Seite belasten viele Betriebe und stellen sie vor kaum zu lösende Herausforderungen.

So macht sich teilweise eine Art Schockstarre breit. Denn aus eigener Kraft können die meisten Bauunternehmen diesen Zustand nicht ändern. Digitalisierung ist gefragt, darüber ist sich die Mehrheit der Betriebe einig. Doch wie? Viele Bauunternehmen haben den digitalen Fortschritt in den letzten Jahren verschlafen und befinden sich noch ganz am Anfang. Sie sind schlichtweg auf Hilfe angewiesen. Doch wo und von wem können die traditionellen Betriebe Hilfe bekommen?

Immer mehr Start-ups konzentrieren sich auf die vielfältigen Problemstellungen am Bau. Sie optimieren Prozesse und unterstützen die tägliche Arbeit. Gerade durch die branchenfremde Sichtweise können sie neue Ideen und damit kräftig Schwung in die tradierte Branche bringen. Auch wenn es immer noch Vorbehalte bezüglich der Leistung und dem Nutzen der Start-ups gibt, gibt es heute bereits viele Best-Practice-Beispiele.

Einen sehr guten Überblick über diese Start-ups bietet eine digitale Veranstaltung kurz vor Weihnachten.

Vom 13. bis zum 17. Dezember präsentieren über 50 Start-ups ihre Lösungen für die Anwender. Die Teilnahme an der digitalen Bauwoche ist ohne Anreise bequem vom Schreibtisch, von der Couch oder von unterwegs möglich. In jeweils fünf Minuten zeigen die Start-ups in einem Video-Beitrag, welchen Service sie bieten und wie sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen. Der Online-Pitch-Event findet unter der Schirmherrschaft des Bundesverbands Digitales Bauwesen (BDBau) und des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie (HDB) statt. *red*

INFO

Digitale Bauwoche: Online-Pitch-Event für Innovationen in der Baubranche vom 13. bis 17. Dezember 2021; Zielgruppe: Architekten, Bauingenieure, Handwerker, Bauunternehmer und alle anderen am Bau Beteiligten.

➲ www.digitale-bauwoche.de

Ladeinfrastruktur: Antrag stellen

Bonn. Seit dem 23. November stehen erstmalig auch auf Bundesebene Fördergelder zur Errichtung von rund 390.000 nicht-öffentlichen Ladepunkten für E-Fahrzeuge in Unternehmen und Kommunen bereit. Pro Ladepunkt gibt es einen Zuschuss von bis zu 900 Euro beziehungsweise 70 Prozent der Gesamtkosten. Zuständig für die Abwicklung des Förderprogramms ist die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Es werden Ausgaben für den Kauf der Ladestationen sowie deren Netzanschluss inklusive Montage, Installation und die Kombination mit einem Last- oder Energiemanagement-System gefördert. Die Förderbeträge beziehen sich auf nicht-öffentliche Ladepunkte, die der Ladung von Firmen- und Privatfahrzeugen der Beschäftigten dienen. Sie können auch für Kundenfahrzeuge (dann kostenlos) oder gegen Ladekostenpauschalen im Rahmen von Werkstattaufenthalten verwendet werden. Laut Christoph Stricker vom Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe ist jetzt ein guter Zeitpunkt, sich mit der Errichtung einer Ladeinfrastruktur zu beschäftigen. *red*

➲ https://www.kfzgewerbe.de/dossier/elektromobilitaet/ladeinfrastruktur

Für starke Frauen im Handwerk (v. l.): Hans Peter Wollseifer, Elke Büdenbender und die ehemalige UFH-Vorsitzende Heidi Kluth. *Foto: CodoMa*

Frauensache

Unternehmerinnen zeigen neues Siegel.

Hannover. Beim Bundeskongress der UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) stellte die Vorsitzende Heidi Kluth das neue Projekt des Bundesverbandes vor. „Handwerk ist auch hier Frauensache" – für diese Initiative, die die Interessen von Mädchen und Frauen in den Mittelpunkt stellt, die im Handwerk tätig sind, hat der UFH ein Siegel entwickelt, das zukünftig an Handwerksbetriebe verliehen wird, die sich in besonderem Maße für die Chancengleichheit von Mädchen und Frauen im Handwerk engagieren.

„Ich unterstütze dieses Projekt mit voller Kraft, weil ich überzeugt davon bin, dass Handwerksbetriebe noch mehr tun müssen, um junge Frauen für eine Ausbildung zu begeistern. Diese Frauen sind die Unternehmerinnen und Meisterinnen, die wir in Zukunft dringend brauchen, wenn wir das bleiben wollen, was wir sind: Die Wirtschaftsmacht von nebenan", sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer.

Elke Büdenbender, First Lady der Bundesrepublik und Schirmherrin der Initiative „Klischeefrei", sprach sich ebenfalls für das neue Projekt aus und warb für „Klischeefrei": „Für mich ist es eine echte Herzensangelegenheit, Jugendliche beim Übergang von der Schule in das Berufsleben zu unterstützen."

Bei den Neuwahlen trat die langjährige Bundesvorsitzende Heidi Kluth nicht mehr zur Wahl an. Sie wurde mit großer Wertschätzung und Anerkennung ihrer großartigen Leistungen für den Bundesverband verabschiedet. Als ihre Nachfolgerin wurde mit großer Mehrheit Tatjana Lanvermann gewählt. *red*

➲ https://www.ufh-bv.de (siehe Projekte)

Europäische Rohstoffstrategie:

Für ein nachhaltiges und grünes Europa

Rohstoffe sind die Grundlage für viele Handwerkstätigkeiten und somit auch **für eine erfolgreiche Wirtschaft**. Vom Dachdecker über den Mechaniker bis hin zum Elektroniker; sie alle arbeiten mit Rohstoffen. Energiewende und Digitalisierung führen zu einem **steigenden Bedarf an kritischen Rohstoffen**.

Wofür brauchen wir kritische Rohstoffe?

Wir brauchen beispielsweise:

- Lithium für Batterien
- Magnesium für leichte Fahrzeugkonzepte
- Seltene Erden für Elektronik und Anlagen für erneuerbare Energien

⇒ um den Übergang zu einer digitalen und klimaneutralen Wirtschaft zu schaffen

Foto: FKPH

Ihre Europaabgeordnete

S. Verheyen

Sabine Verheyen
www.sabine-verheyen.de
www.eppgroup.eu

Damit wir unseren steigenden Bedarf decken können, muss unsere Rohstoffpolitik angepasst werden. Ende November 2021 haben wir im Europäischen Parlament daher eine **Europäische Strategie für kritische Rohstoffe gefordert**.

Was fordern wir als CDU/CSU-Gruppe im EU-Parlament?

1. Derzeit importiert die EU einen Großteil der kritischen Rohstoffe aus Drittstaaten. Damit unsere Versorgung sichergestellt ist, müssen wir **unabhängiger werden** und dürfen nicht auf Importe, beispielsweise aus China, angewiesen sein. Wir müssen deshalb unsere **Lieferketten diversifizieren**.
2. Außerdem müssen wir das Modell der **Kreislaufwirtschaft** noch besser umsetzen. Das bedeutet, dass wir in Zukunft **Rohstoffe effizienter nutzen**, mehr **recyceln und wiederverwenden** müssen.
3. Nichtsdestotrotz werden wir nicht ohne neue Rohstoffe auskommen. Deshalb wollen wir den **nachhaltigen Bergbau fördern**.

Nur mit einem fairen und sicheren Zugang zu Rohstoffen schaffen wir es, Europa und seine Wirtschaft klimaneutral zu gestalten. Gelingt uns dies, werden wir wettbewerbsfähig bleiben und nachhaltige Arbeitsplätze erhalten und neu schaffen können.

evp-fraktion
im europäischen Parlament

Auftrag erfüllt!

Erfolgreiche Bilanz der Enquete.

Düsseldorf. Das Ergebnis ist erfreulich: Von den 171 Empfehlungen der Enquete-Kommission „Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW“ sind 90 Prozent ganz oder teilweise umgesetzt worden. Ein gemeinsamer Bericht der Landesregierung und der Handwerksorganisationen zieht ausführlich Bilanz und stellt sich den Perspektiven für eine Handwerkspolitik der Zukunft. Er wurde nun an den NRW-Landtag übergeben.

Anzeige

Die Empfehlungen von 2017 haben zur Umsetzung vieler erfolgreicher Projekte beigetragen. So wurde zum Beispiel das digitale Gewerbeamt auf den Weg gebracht. Auszubildende fahren mit einem vergünstigten Ticket durch Nordrhein-Westfalen, die berufliche Bildung wurde gestärkt. Eine deutlich verbesserte Gründungsprämie erleichtert jungen Meisterinnen und Meistern den Start in die Selbstständigkeit.

„Die Landesregierung und das Handwerk haben sehr eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet“, sagte NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkwart (FDP). Zur Fortsetzung werde die NRW-Regierung einen „Innovationsdialog Handwerk NRW“ als Projekt beim Westdeutschen Handwerkskammertag fördern. Dabei soll es weiter um die wichtigen Zukunftsthemen Technologie und Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung gehen. Andreas Ehlert, Präsident Handwerk.NRW, betonte: „Gute Rahmenbedingungen für Handwerk und Mittelstand sind entscheidend dafür, dass Nordrhein-Westfalen in Sachen Innovation, Klimaschutz oder Wohnungsbau vorankommt. Das wird inzwischen parteiübergreifend verstanden.“ Hans-Joachim Hering, Präsident Unternehmerverband Handwerk NRW, ergänzte: „Entbürokratisierung ist neben der Fachkräftesicherung die wichtigste handwerkspolitische Gestaltungsaufgabe der nächsten Jahre. Wir müssen alles tun, die Transformation der Betriebe zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen.“ Der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Landesplanung im NRW-Landtag, Georg Fortmeier (SPD), stellte fest, dass nie zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik dem Handwerk mit einer parlamentarischen Enquete-Kommission so eine politische Bühne bereitet worden sei. Die einstimmige Verabschiedung der Handlungsempfehlungen durch das Parlament unterstreiche die Bedeutung des Handwerks für die Zukunft in NRW, was wirtschaftliche Entwicklung, Ausbildung und Beschäftigung sowie soziale Sicherheit betreffe. *red*

Gemeinsam für die Zukunft des Handwerks: Hans-Joachim Hering, Präsident Unternehmerverband Handwerk NRW, Andreas Ehlert, Präsident Handwerk.NRW, Andreas Pinkwart, NRW-Wirtschaftsminister, und Berthold Schröder, WHKT-Präsident (v.l.). *Foto: WHKT*

➲ www.wirtschaft.nrw.de/handwerk

Meister-BAföG: NRW-Kammern bitten um Tempo

Aachen. Die sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern sind sehr besorgt über die seit Längerem schon äußert schleppende Bearbeitung von Anträgen für das Meister-BAföG nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz. In einem gemeinsamen Brief mit der Spitze des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT) wenden sie sich an die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken und bitten nachdrücklich darum, für Abhilfe zu sorgen.

Bemängelt werden Bearbeitungszeiten von vier Monaten bis zu einem halben Jahr. Diese überlangen Intervalle führten gehäuft zu Abmeldungen beziehungsweise Kündigungen von Teilnehmern an Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Abgesehen von Einnahmeausfällen in den Kammern in teilweise sechsstelliger Höhe bestehe laut Kammern ein großes Interesse der gesamten Gesellschaft an der Meisterausbildung. Denn sie bringe Fach- und Führungskräfte hervor, die den Fachkräftenachwuchs ausbildeten und aus denen sich ein Großteil der Unternehmensgründer und -übernehmer rekrutiere. Viele der angehenden Meister seien zur Finanzierung des Lebensunterhaltes für sich und ihre Familien auf das Meister-BAföG angewiesen und benötigten für ihre Lebensplanung eine zügige Entscheidung über die von ihnen gestellten Anträge.

Die Regierungspräsidentin hat schnell reagiert und versichert, dass ihr die Förderung der Vorbereitung auf die Meisterprüfung sehr am Herzen liegt. Grund für die hohen Rückstände sei der deutliche Anstieg der Antragszahlen. Außerdem seien viele Mitarbeiter durch Zusatzaufgaben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der Flut anderweitig gebunden gewesen. Walsken geht davon aus, dass die Neubesetzung von Stellen jetzt im Dezember und im Januar 2022 nach einer Einarbeitung wieder zu kürzeren Wartezeiten führen wird. *red*

„Nachhaltigkeit ist unsere Sache“

NRW-Handwerk bringt Agenda auf den Weg – Diskussion über Transformation gestalten und antreiben.

Dortmund. Den Startschuss für die Nachhaltigkeitsagenda des NRW-Handwerks gab nun eine Veranstaltung der Handwerkskammer Dortmund und des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT) unter dem Titel „Nachhaltigkeit ist unsere Sache“. Der Wirtschaftszweig mit seinen über 190.000 Betrieben und rund 1,2 Millionen Beschäftigten im Land will eine nachhaltige Entwicklung unterstützen, die politische und gesellschaftliche Diskussion über Transformation mitgestalten. Das Handwerk sieht sich dabei als wichtiger Teil der „Lösung“, wenn es um die großen Zukunftsherausforderungen wie den Klimaschutz geht.

Die NRW-Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, Ursula Heinen-Esser (CDU), betonte: „Das Handwerk sorgt vor Ort für die Umsetzung von nachhaltigen Lösungen und Technologien, die Umwelt, Ressourcen und Klima schonen. Von der Ausbildung über die Beratung bis zur Umsetzung der Gewerke: Das Handwerk ist von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft. Es freut mich, dass das NRW-Handwerk die nachhaltige Entwicklung nun mit einer eigenen Agenda noch intensiver unterstützen wird.“

Wenn es um Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften geht, ist das Handwerk selbstverständlich gefragt. Eine Agenda soll die Entwicklung in NRW unterstützen. *Adobe Stock_Dietmar Schäfer*

Berthold Schröder, Präsident des WHKT und der Dortmunder Handwerkskammer, sagte, dass das Handwerk ein wichtiger Treiber für nachhaltiges Wirtschaften sei und seine Expertise einbringen sollte. Es gehe auch darum, Herausforderungen und Chancen für Betriebe zu finden, alte Strukturen zu überdenken und Entwicklungen anzustoßen. WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier sagte: „Auszubilden, Werte zu schaffen, Dinge zu warten, sie anzupassen und zu reparieren, das gehört seit jeher zum nachhaltigen Kerngeschäft des Handwerks. Zugleich sehen wir am Beispiel des Klimawandels, dass sich die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen fundamental verändern. Wir müssen diese Entwicklung annehmen und gestalten. Ich freue mich, dass wir mit der Agenda eine Richtschnur für unser Handeln entwickeln.“ *red*

Die Podiumsdiskussion online:
➲ https://youtu.be/PQHRJccmxSM.

Für ein starkes Ehrenamt

Austausch in Münster: Motive der jungen Generation in den Fokus nehmen und starre Strukturen aufweichen.

Münster. Die Situation im Ehrenamt und die zielgruppengerechte Ansprache von ehrenamtlich Engagierten und Interessierten stand im Mittelpunkt eines Austauschs der Handwerkskammer Münster in Kooperation mit der Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH).

Hans Hund, Präsident der Kammer Münster, und Hauptgeschäftsführer Thomas Banasiewicz hatten engagierte Vertreterinnen und Vertreter eingeladen, um gemeinsam über Anforderungen und Wünsche an das Ehrenamt im Handwerk zu sprechen und wie insbesondere junge Menschen „mitgenommen“ werden können.

Fazit: Um Nachwuchs zu interessieren und zu begeistern, müssen verstärkt die Motive der jungen Generation in den Fokus genommen sowie starre Strukturen vermieden werden. Junge Menschen engagieren sich häufig nicht mehr aus einer familiären Tradition heraus, sondern sehen ehrenamtliches Engagement vor allem als politische oder soziale Aufgabe und passen diese ihrer aktuellen Lebenssituation an. Wie ehrenamtliches Engagement darüber hinaus in den Arbeitsalltag passe und Social Media für die Ansprache insbesondere der jüngeren Generation genutzt werden könne – diese Fragen müsse das Handwerk angehen.

Mit dem Aufbau der Ehrenamtsakademie des NRW-Handwerks (EAH) wurde das Vorhaben auf den Weg gebracht, eine Plattform für das Ehrenamt im Handwerk zu schaffen. „Die Ehrenamtsakademie möchte mit modernen Formaten darüber informieren, was Ehrenamt im Handwerk bedeutet, wie das Ehrenamt in unserer Selbstverwaltung funktioniert und wo man sich engagieren kann. Eine gemeinsame Plattform für die Themen rund um das Ehrenamt im Handwerk ist eine große Chance – auch für das Handwerk insgesamt“, sagte Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT). Der Aufbau der Ehrenamtsakademie wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. *red*

> »Eine gemeinsame Plattform für die Themen rund um das Ehrenamt im Handwerk ist eine große Chance – auch für das Handwerk insgesamt.«
>
> Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertags

➲ www.ehrenamtsakademie-handwerk.de

Neue Corona-Regeln für Betriebe

Testpflichten für nicht immunisierte Beschäftigte und 2G oder 3G für Kunden – persönliche Daten dürfen zur Kontrolle gespeichert werden.

Hier gilt das und dort gilt dies: Die neuen Vorschriften im Hinblick auf den Infektionsschutz sind für Handwerksbetriebe je nach Gewerk unterschiedlich. In Ladengeschäften, die keine Produkte für den täglichen Bedarf anbieten, ist 2G für Personal und Kunden Pflicht. Foto: Adobe Stock_PhotoSG

Aachen. Die angespannte Infektionslage im Bundesgebiet hat zu weitreichenden gesetzlichen Verschärfungen geführt. Auch Handwerksbetriebe müssen sich auf ständig neue Vorschriften einstellen. Die wesentlichen Änderungen werden hier vorgestellt (Stand: 9. Dezember 2021):

Das Infektionsschutzgesetz wurde mit Wirkung zum 24. November 2021 dahingehend geändert, dass eine 3G-Pflicht für alle Beschäftigten am Arbeitsplatz gilt. Diese müssen also geimpft, genesen oder getestet sein. Darunter fallen auch Beschäftigte, die dezentral tätig sind, also beispielsweise direkt zu einer Baustelle fahren oder Gebäude reinigen.

Die Mitarbeiter müssen den Impf-, Genesungs- oder Testnachweis bei sich führen, der Arbeitgeber hat dies durch tägliche Nachweiskontrollen zu überwachen und zu dokumentieren. Er darf diesbezüglich auch personenbezogene Daten sowie Daten zum Impf-, Genesungs- oder Testzustand speichern und verarbeiten. Nicht geimpfte und genesene Beschäftigte dürfen auch ungetestet die Arbeitsstätte betreten, wenn der Arbeitgeber Ihnen unmittelbar vor Arbeitsaufnahme im Betrieb ein Testangebot machen kann.

Ein selbstständig vorgenommener Selbsttest durch die Beschäftigten genügt der Testpflicht nicht. Ebenso wenig reichen im Internet angebotene digitale Selbsttests, bei denen der Testende während des Tests online überwacht wird und ein Testzertifikat erhält. Zur Ausstellung von Testzertifikaten sind in Nordrhein-Westfalen nur die in den Landesverordnungen vorgesehenen Teststellen ermächtigt sowie Arbeitgeber, die sich für die Beschäftigtentestung beim zuständigen Gesundheitsamt registriert haben.

Schnelltests haben eine Gültigkeit von 24 Stunden, PCR-Tests von 48 Stunden. Entscheidend für den Zeitpunkt ist, wann der Beschäftigte die Betriebsstätte betritt.

Angebotspflicht des Arbeitgebers

Der Arbeitgeber muss seinen Beschäftigten auf eigene Kosten pro Woche mindestens zwei Corona-Tests (Schnelltests) anbieten und darf dafür nicht auf die kostenlosen Bürgertests verweisen. Zum Nachweis, dass der Arbeitgeber dieser Pflicht nachgekommen ist, eignen sich Rechnungen von Lieferanten oder Verträge und Abrechnungen mit externen Dienstleistern. Diese Schnelltests genügen jedoch nicht den 3G-Anforderungen des oben dargestellten Infektionsschutzgesetzes, wenn sie dem Beschäftigten vom Arbeitgeber zum Selbsttesten nach Hause mitgegeben werden oder der Arbeitgeber für beaufsichtigte Tests im Betrieb nicht beim zuständigen Gesundheitsamt registriert ist.

Darüber hinaus gilt auch weiterhin die Maskenpflicht (mindestens OP-Maske), wenn insbesondere in Innenräumen der Mindestabstand von 1,50 Metern zwischen anwesenden Personen nicht eingehalten werden kann und wenn bei gleichzeitiger Anwesenheit mehrerer Personen in Innenräumen nicht ausreichend gelüftet ist.

Wenn in Betriebsbereichen, die für Kundenverkehr geöffnet sind, gleichwertige Schutzmaßnahmen geschaffen werden, wie eine Abtrennung durch Plexiglas, kann auf das Maskentragen verzichtet werden.

2G und 3G werden ausgeweitet

Weiterhin gilt auch nach der neuen Coronaschutzverordnung NRW vom 9. Dezember 2021, dass im Friseurhandwerk nur Kunden bedient werden dürfen, die die 3G-Pflicht erfüllen. Für andere körpernahe Dienstleistungen wie das Kosmetikgewerbe gilt sogar eine 2G-Regelung für Kunden und Personal. Nur geimpfte oder genesene Personen dürfen also zurzeit diese Dienstleistungen erbringen beziehungsweise in Anspruch nehmen.

Neu ist auch die 2G-Pflicht für Kunden und Personal in sogenannten „Ladengeschäften“ für „Handelsangebote“. Handwerksbetriebe mit Verkaufsbereichen wie zum Beispiel Goldschmiede, Fotostudios oder ähnliche handwerkliche Ladengeschäfte dürfen somit ebenfalls derzeit nur von geimpften oder genesenen Personen betreten werden. Das gilt auch für das dort tätige Personal. Die jeweils notwendigen Zertifikate müssen dabei stets vom Betrieb kontrolliert und mit Personalausweis abgeglichen werden. Dies hat grundsätzlich beim Zutritt zu geschehen. Späteres Kontrollieren ist nur dann möglich, wenn ein dokumentiertes und überprüfbares Kontrollkonzept des Betriebs vorliegt. Ausgenommen von der 2G-Regelung sind wiederum Geschäfte des täglichen Bedarfs (zum Beispiel Lebensmittel-, Optiker- oder Hörakustikerbetriebe.

Bei handwerklichen Leistungen von Betrieben gibt es derzeit keine besonderen Zugangsbeschränkungen für die Kundschaft. In der aktuellen Fassung der Coronaschutzverordnung ist noch mal klargestellt worden, dass eine 2G-Regel nur dann Anwendung findet, wenn ausschließlich der Verkauf von Waren in dem Geschäftslokal stattfindet. Sobald ausschließlich oder in Verbindung mit dem Verkauf von Waren eine handwerkliche Leistung oder eine Dienstleistung erbracht wird, findet die 2G-Regel keine Anwendung.

Die neue Coranaschutzverordnung NRW ist zunächst bis zum 21. Dezember 2021 befristet. *gs*

➲ www.hwk-aachen.de/corona

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Typ Lambert
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941648 | Fax 02307-40388
www.holzbau-timmermann.de | E-Mail: info@holzbau-timmermann.de

Andre-Michels.de STAHLHALLEN
Kompetenz + Ratio
02651. 96200

An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
Tel.: 0911/421047 · Fax: 421040
www.kurt-steiger.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 36 · Ruf 02427/1523

Viper AS510
• Integriertes Ladegerät
• Leichte Bedienung
• Einfache Handhabung
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de
Eine Marke der Nilfisk GmbH

MEINE.CREDITREFORM.DE
SO EINFACH KOMME ICH AN MEIN GELD
Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken, Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen direkt.
TELENOT
Planung ▲ Montage ▲ Service
02 41/16 52 53
http://www.sec.aixs.de
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 39 12 ▲ Email: info@sec.aixs.de
SEC Technik Boukes

Kall Holz
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Holz lebt
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)241-92038-0
Fax: +49(0)241-92038-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

Handwerk packt an: Zimmerermeister Hans Peter Hilgers (l.) an der neuen Abbundanlage, das Eifelbäcker-Team in Schleiden (Mitte) sowie Annalena und Hubertus Schmitz (r.) mit Michael Mahr von der Stiftergemeinschaft.

Fotos: Doris Kinkel-Schlachter

Nach der Flut: Kopf wieder über Wasser

Zuerst Corona, dann Naturgewalt: Einblicke bei drei Handwerkern, die Hilfe und Solidarität erlebt haben und wieder nach vorne schauen.

Kammerbezirk. Das Hochwasser hat Tausende Menschen in den Krisengebieten mit voller Wucht getroffen und vielen Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Aachen massiv zugesetzt – Existenzen lagen nach nur einer Nacht in Trümmern. Das Leben einiger Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister und das ihrer Mitarbeiter war aufgrund der zum Teil überraschenden Wassermassen in Gefahr. Die Betriebsberater bei der Handwerkskammer und bei den Kreishandwerkerschaften erlebten täglich verzweifelte Chefs und Chefinnen in der Beratung, die alles oder fast alles verloren haben.

So schlimm die Lage war, so schön war es dann aber auch, in den Krisengebieten Lichtblicke zu sehen. Viele helfende Hände haben direkt angepackt, Strom neu verlegt, Rohre und Maschinen repariert, Flächen und Hallen für die Zwischenlagerung von Material angeboten.

Ein Fest als Dankeschön

15. Juli 2021, Flutnacht. Hans Peter Hilgers fragt seine Frau: „Sind wir überhaupt versichert?“ Ein paar Stunden später die erlösende Antwort: Ja, die Eheleute Hilgers haben eine Versicherung gegen Elementarschäden, alles ist abgedeckt. Zu dem Zeitpunkt hat der Zimmerermeister noch die stille Hoffnung, dass auf der 6.800 Quadratmeter großen Hallenfläche, die seine Holzbau-Zimmerei einnimmt, nichts passiert ist. Wobei der Blick in seinen Garten anderes vorhersehen lässt. Die Sauna, ein komplett umgebauter Container mit hochwertiger Innen- sowie Außenverkleidung und Fenstern, ein Pilotprojekt, das er mit seinen Azubis umgesetzt hat, ist weggeschwommen. Fast fünf Tonnen hat die Olef mit sich gerissen, als ob es kein Koloss, sondern ein Spielzeugboot wäre. „Das Wasser war innerhalb von einer Dreiviertelstunde 1,50 Meter hochgestiegen“, erinnert sich Hilgers.

Später die Bestätigung beim Anblick seines Betriebes: Natürlich hat auch hier das Wasser alles mit sich gerissen und Maschinen zerstört, vor allem das Herzstück der Zimmerei, die Abbundanlage ist nicht mehr zu retten. Feiner Schlamm macht Kompressoren und Kleinmaschinen wie Hand- und Tischkreissägen zunichte. „Beim Ausprobieren haben wir zuerst gedacht, die funktionieren noch. Nach ein paar Tagen gaben sie den Geist auf“, so der Zimmerermeister.

Er gibt den Geist nicht auf, vor allem nicht, als er sieht, wie viel Hilfe gekommen ist. „Da waren rund 25 Leute auf dem Hof, frühere Angestellte, Bekannte, Freunde, und haben mit angepackt.“ Von morgens bis abends habe man gemeinsam geschuftet, ausgeräumt, eingeräumt, drei Wochen lang. Die Schleidener Zimmerer können dann wieder erste Baustellen anfahren, bei Material, Zuschnitt und Co. hätten andere mitgeholfen, auch eine befreundete Zimmerei. Kürzlich ist auch die neue (gebrauchte) CNC-gesteuerte Holzzuschnittanlage eingetroffen.

Hans Peter Hilgers ist froh, dass die Versicherung den großen Schaden übernommen hat und auch die Betriebsunterbrechungsversicherung funktionierte, so dass er keine staatlichen Hilfen in Anspruch nehmen musste.

Gerne lässt er sich dagegen von Peter Motter helfen. Der betriebstechnische Berater der Handwerkskammer Aachen greift dem Zimmerermeister unter die Arme beim Anzapfen von Fördermitteln. „Ich habe hier 461 verschiedene Fördertöpfe auf fünf bis zehn eingeschränkt, die in Frage kommen“, erklärt der Diplom-Ingenieur. „Es steht einiges an“, freut sich Hilgers. Eine Photovoltaik-Anlage soll aufs Dach, einen E-Bus oder -Sprinter hat er im Blick, denn die meisten Arbeiten liegen in einem Radius von 30 Kilometern. Hans Peter Hilgers ist voller Tatendrang. Gemeinsam mit seinen zehn Mitarbeitern und seinem Sohn Tim, der den Betrieb in ein paar Jahren übernimmt, schaut er nach vorn. Übrigens, das stellt der 59-Jährige klar: „Als Dankeschön für die großartige Hilfe stellen wir ein Fest auf die Beine in Form eines Tages der offenen Tür, bei dem wir uns neu aufgestellt präsentieren können!“

Lachen nicht verloren

Zuerst Corona, dann die Flut: Das Ehepaar Rosi und Hubertus Schmitz kann heute wieder lächeln, am Morgen des 15. Juli sah es ihre Existenz davonschwimmen. „In dem Ausmaß gab es das noch nie“, sagt Schmitz, der mit seiner Frau das Café Schleypen in der Innenstadt von Geilenkirchen führt. Während er das sagt, schüttelt er immer noch ungläubig seinen Kopf. In den frühen Morgenstunden war die Konditorei noch beliefert worden, „um 7.30 Uhr ist uns der Strom abgeschaltet worden“, so Hubertus Schmitz. Und das Wasser? Es kam von allen Seiten, durch Konditorei und Café floss ein Bach.

Mit Sandsäcken, Wannen, Decken, Eimern und Blumenkästen versuchten Eltern, Töchter, Mitarbeiter und Helfer das Wasser aufzuhalten. Schnell merkten sie, dass sie nicht alles retten konnten, konnten nur noch zusehen, wie Heizungs- und Rohstoffkeller geflutet wurden. „Wir haben uns auf die Backstube konzentriert und diese verteidigt“, sagt der 55-Jährige.

Familie Schmitz berichtet ebenfalls von einer großartigen Hilfe und damit einhergehender Solidarität. „Das war erstaunlich!“ So sei der Stuckateur mit Trocknern gekommen, der Heizungsbauer mit Warmwasseraufbereiter. Drei Mitarbeiterinnen hätten am Wochenende die vielen Bestellungen abgearbeitet. Hubertus Schmitz ist noch Monate später gerührt über die Kollegialität: „Darf man das so sagen? So eine geile Versorgung hatten wir noch nie!“

Nachdem das Wasser sich zurückgezogen hatte, musste das Café vier Wochen schließen. Nur zur Erinnerung: Insgesamt neun Monate war es dicht wegen Corona. Versichert waren Heizung, Rohre, Böden, das Inventar nicht. Bei den Beratern der Handwerkskammer sowie in einem Webinar hat Schmitz sich über staatliche Hilfen informiert, einen entsprechenden Antrag hat er noch nicht gestellt, weil immer noch Schäden zum Vorschein kommen. Außerdem dauert die Abwicklung, weil kein Gutachter Zeit hat, die Schäden aufzunehmen. Vor Antragstellung ist dies jedoch unabdingbar.

Familie Schmitz hat das Lachen nicht verloren und schaut wieder nach vorne. Der Betrieb läuft wieder, und Hubertus Schmitz hat auch seine Auszubildende im Blick. Hannah Engelmann ist im dritten, Weronika Ptak im zweiten Lehrjahr. „Wer in dieser Zeit Azubis hat und daran festhält, dem greifen wir gerne unter die Arme“, sagt Michael Mahr im Gespräch mit Annalena und Hubertus Schmitz. Mahr ist Vorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen. Sie hat bislang zwölf vom Hochwasser betroffenen Ausbildungsbetrieben aufgrund entsprechender Anträge eine Förderung bis zu 3.000 Euro je Betrieb ausgezahlt. „Insgesamt wurden aus dem Fonds 24.389,40 Euro an diese Betriebe überwiesen. Das Geld dient als Zuschuss zur Ausbildungsvergütung, da die Betriebe wegen der flutbedingten Erschwernisse nur eingeschränkt ausbilden konnten, aber die Ausbildungsvergütung in voller Höhe gezahlt haben. Der Fonds war ursprünglich mit 50.000 Euro ausgestattet, so dass noch über 25.600 Euro für vergleichbare Fälle zur Verfügung stehen. Die Fördermittel stammen zum großen Teil von der Stiftergemeinschaft. Auch die Handwerkskammer Aachen beteiligt sich mit einem Anteil an dem Fonds“, erklärt Georg Stoffels, Geschäftsführer Recht und Berufsbildung.

Heiß wie frische Brötchen

Frische Brötchen, leckere Teilchen: Wer die Bäckerei Friederichs in Schleiden betritt, das appetitlich aussehende Sortiment sieht und den Duft einatmet, kommt nicht auf die Idee, dass hier vor einigen Monaten alles mit einer fünf Zentimeter dicken Schlammschicht kontaminiert war, dass tote Fische und Unrat durch die Räumlichkeiten flossen.

Die Bäckerei wollte dieses Jahr ihr 90-jähriges Bestehen feiern. Diese Feierlichkeiten fielen aber buchstäblich ins Wasser. 40 Zentimeter Wasser im Verkaufsraum, 1,40 im tiefer gelegenen Café, 1,80 Meter in der Backstube. Die Fluten hatten alles umgeworfen und viel mitgerissen, übrig blieb der Schlamm – und ein Bild der Zerstörung.

„Die Hilfsbereitschaft war unglaublich“, sagt Klemens Friederichs und hat damit die gleichen Erfahrungen gesammelt wie seine ebenfalls betroffenen Handwerker-Kollegen. Alle, die konnten, seien gekommen, um zu helfen, mit Maschinen wie Notstromaggregaten und Bautrocknern, mit Material, mit ganz viel Körpereinsatz. Die Aufräum- und Reinigungsarbeiten dauerten drei Wochen. Besonders aufwendig war die Freilegung des bis zur Decke mit schlammigem Wasser gefüllten Mehllagers. „Die Mehlsäcke zerrissen sofort, sobald man sie anpackte“, so der Bäckermeister. Die Familie, die mit Helfern eine 20-köpfige Kette gebildet hatte, brauchte einen ganzen Tag, bis sie das Gemisch aus Schlammwasser, Mehl und aufgequollenen Ölsaaten eimerweise aus dem Keller geleert hatte. Zum Schluss stand nur noch der Backofen.

„Wir hatten ein Riesenglück mit den Handwerkern: Trockenbauer, Maler, Bauunternehmer, alle haben Gas gegeben“, weiß Friederichs. Der stellvertretende Chef-Repräsentant des Deutschen Bäckerhandwerks Jürgen Hinkelmann unterstützte wie viele andere Funktionäre der Verbände eine hochwassergeschädigte Bäckerei als Pate. Da lag es nahe, seinem alten Klassenkamerad aus der Meisterschule, Klemens Friederichs, zu helfen. „Ich bin dein Pate, was brauchst du, hat Jürgen mich gefragt, und dann ging es weiter. So haben wir sehr schnell Unterstützung bekommen, unter anderem vom Elektriker seiner Bäckerei.“

„Die ersten Wochen nach der Hochwasser-Katastrophe war ich neben der Spur, habe nur noch funktioniert und hatte so manches Mal die Tränen in den Augen“, sagt Klemens Friederichs. „Es war eine harte Zeit, aber nun ist uns auch ein guter Neuanfang möglich.“ Auf diesen Neuanfang freuen sich alle im Team, der Eifelbäcker zählt 14 Mitarbeiter, wie verrückt: „Wir sind heiß wie frische Brötchen!“ *ds*

Hilfen und Ansprechpartner:
➲ www.hwk-aachen.de/hochwasser

Das Hochwasser kam und riss alles mit sich, in Schleiden wie auch in Geilenkirchen.

Foto: privat

„Ich kann Kanzlerin“, hat er gesagt, der Olaf! Das war eine coole Nummer für den sonst scholzigen (wird demnächst im Duden aufgenommen), also eher spröden beziehungsweise hanseatisch nüchternen und manchmal wischiwaschigen Olaf Scholz. Und jetzt ist er Kanzler! Herzlichen Glückwunsch!
Angela Merkel hat ihm eine „glückliche Hand“ bei der Führung des Landes gewünscht. Das Handwerk steht natürlich bereit, seinen Beitrag zum Gelingen und Erfolg der künftigen Regierung beizutragen. Merkel hat bei der Amtsübergabe auch gesagt, Kanzler von Deutschland zu sein, sei eine der „schönsten Aufgaben“.
Den Mitarbeitern des Kanzleramts versprach der Neue, er werde anknüpfen an „die nordostdeutsche Mentalität, die hier geherrscht“ habe: „So viel wird sich da nicht ändern.“
Ein bisschen was sollte sich allerdings schon ändern, oder wie würde Deutschlands oberster Handwerker Hans Peter Wollseifer sagen: „Das deutsche Handwerk gratuliert Olaf Scholz sehr herzlich zu seiner Wahl zum Bundeskanzler…“ Aber er sagt auch: „Olaf Scholz muss sofort ran!“

Sicher ist sicher: Die Verschlüsselung von Daten hat für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige eine große Bedeutung. Darüber hinaus ist eine regelmäßige Sicherung sehr wichtig. Foto: Adobe Stock_Feodora

Verschlüsseln und Backup!

IT-Sicherheit für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige – Infotag der Handwerkskammer.

Aachen. Der diesjährige Sachverständigentag der Handwerkskammer Aachen, der zum zweiten Mal als Videokonferenz stattfand, hatte das Thema IT-Sicherheit für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige.

Dr. Oliver Stiemerling, selbst von der Industrie- und Handelskammer Köln öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Systeme und Anwendungen der Informationsverarbeitung, zeigte den über 60 Teilnehmern in einem sehr anschaulichen Vortrag auf, welche Gefahren im Bereich der IT-Sicherheit für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige lauern und mit welchen Mitteln solche im beruflichen Alltag minimiert werden können. Er betonte dabei die Wichtigkeit einer regelmäßigen Sicherung der Daten in einem Sachverständigenbüro und auch die Bedeutung der Verschlüsselung von Daten, gerade auch im Verlustfall. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der häufig sensiblen Daten, die in der Tätigkeit von Sachverständigen anfallen können und der durchaus erheblichen, auch rechtlichen Konsequenzen für die einzelnen Experten, wenn es zu einem Datenverlust kommt. Dr. Stiemerling fasste seinen Vortrag in der griffigen Formulierung „Verschlüsseln, Verschlüsseln, Verschlüsseln, Backup, Backup, Backup“ zusammen.

Anzeige

Zentrale Bestellungsnorm

Im Anschluss an den Fachvortrag erläuterte Assessor Karl Fährmann, Leiter des Sachverständigenwesens bei der Handwerkskammer Aachen, aktuelle Entwicklungen im Sachverständigenwesen, hier insbesondere die Neufassung der zentralen Bestellungsnorm § 91 Abs. 1 Nr. 8 Handwerksordnung (HwO). Hier hat der Gesetzgeber mit Wirkung ab dem 1. Juli 2021 für eine erhöhte Rechtssicherheit für handwerkliche Sachverständige bei der Erstattung von Wertgutachten gesorgt und das Verhältnis der Sachverständigen-Bestellungen durch die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern klargestellt.

Nach diesen Ausführungen bestand die Möglichkeit für Nachfragen, von der die Konferenzteilnehmer zahlreich Gebrauch machten. *kf*

„Match.EU: Startup meets Mittelstand“

Eifel. Die Dienstleistungsgenossenschaft Eifel (DLG) eG hat das Projekt „Match.EU – Startup meets Mittelstand“ auf den Weg gebracht. Ziel ist es, ein Netzwerk zwischen erfahrenen Unternehmern und Jungunternehmern (Start-ups) aufzubauen, bei dem die DLG in Person von Projektkoordinator Michael Hochgürtel als Anlaufstelle fungiert, um sogenannte Mentees und Mentoren bei Beratungsbedarf und für Wissenstransfer zusammenzubringen.

„Start-ups können in vielerlei Hinsicht von den Erkenntnissen erfahrener Führungskräfte und Unternehmer profitieren“, weiß Hochgürtel als erfahrener Netzwerker: „Unsere Aufgabe besteht nun darin, diese jungen Unternehmen mit den zu akquirierenden Mentoren, egal ob mitten im Berufsleben stehend oder bereits im wohlverdienten Ruhestand, ins Gespräch und bestenfalls in einen kontinuierlichen Austausch zu bringen.“ Aktive und ehemalige Unternehmerinnen und Unternehmer mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und Kontakten mit jungen Nachwuchskräften sowie potenziellen Neugründenden zu verbinden, genau darum ginge es.

Perspektivisch sei auch ein Reverse-Monitoring (moderne, innovative und digitale Geschäftsmodelle für alteingesessene Unternehmen) ein wichtiger Part der Initiative. Das Projekt „Match.EU“ wird von den LEADER-Regionen Eifel und Zülpicher Börde e.V. gefördert. Regionale und finanzielle Unterstützung leisten neben dem Kreis Euskirchen die weiteren Träger e-regio, die Kreissparkasse Euskirchen und die VR-Bank Nordeifel. Auch die Handwerkskammer Aachen, die Kreishandwerkerschaft Rureifel, die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen sowie die Gründerregion Aachen setzen sich für das Vorhaben ein. Das Projekt mit Laufzeit bis Juni 2023 hat nach flutbedingten Verzögerungen Fahrt aufgenommen. Der Projektbeirat wurde kürzlich gegründet. *red*

Heinsberg und Rureifel sind vereinigt

Kreishandwerkerschaften fusionieren.

Düren. Jetzt ist es amtlich: Die Kreishandwerkerschaften Heinsberg und Rureifel fusionierten am 29. November zur schlagkräftigen Vereinigten Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg. 2.200 Betriebe mit einer Lohnsumme aller beschäftigten Mitarbeiter von rund 500 Millionen Euro werden der neuen Kreishandwerkerschaft dann angehören. Ziel der Fusion ist es, zukunftsfähige Strukturen und ein gutes Beratungsangebot auch langfristig in den drei Landkreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg zu sichern.

Unter der Aufsicht der Vertreter der Handwerkskammer Aachen (Hauptgeschäftsführer Peter Deckers und Geschäftsführer Georg Stoffels) unterzeichneten die Verantwortlichen in einer gemeinsamen Mitgliederversammlung in Düren den Fusionsvertrag. In zwei zuvor getrennt abgehaltenen Mitgliederversammlungen wurde die gemeinsame Satzung der neuen Kreishandwerkerschaft mit offiziellem Sitz in Geilenkirchen verabschiedet.

Regionale Anbindung

37 Fachinnungen werden nun unter einem Dach betreut. Die Geschäftsstellen der bisherigen Kreishandwerkerschaften in Geilenkirchen und Kreuzau bleiben bestehen. „Die regionale Anbindung muss und soll erhalten bleiben“, betont Gerd Pelzer, Sprecher der Kreishandwerksmeister. „Wir bieten unseren Mitgliedern weiterhin eine kompetente Beratung und arbeitsrechtliche Prozessvertretung an. Bei unseren Dienstleistungen und verwaltungsinternen Prozessen bietet die Fusion diverse Synergieeffekte, die wir nutzen wollen.“ Die Geschäftsstellen werden von Dr. Michael Vondenhoff als Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführer Uwe Günther geleitet. Den Vorstand dieser Körperschaft des öffentlichen Rechts bilden die drei Kreishandwerksmeister der beteiligten Kreise und ihre Stellvertreter sowie jeweils zwei Beisitzer. Die drei Kreishandwerksmeister werden sich im Vorsitz turnusmäßig jährlich abwechseln.

Die Partnerschaft ist offiziell: Kreishandwerksmeister Gerd Pelzer (2.v.l.) und Kreishandwerksmeister Edwin Mönius unterschreiben den Fusionsvertrag, flankiert von Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Vondenhoff (r.) und Geschäftsführer Uwe Günther. Foto: Kreishandwerkerschaft Rureifel

Den Anfang macht Gerd Pelzer, Kreishandwerksmeister für den Kreis Düren. Ihm folgt zunächst Willi Fetten aus Euskirchen, der dann von Edwin Mönius aus dem Kreis Heinsberg abgelöst wird. *red*

Freie Fahrt fürs Handwerk

Vollversammlung der Kammer in Wegberg.

Wegberg. Das Handwerk in der Wirtschaftsregion Aachen, Heinsberg, Düren, Euskirchen hat klare Erwartungen an die Politik und wird künftig nicht leiser für seine Interessen kämpfen als bisher. Das hat Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, bei deren Herbst-Vollversammlung im Forum Wegberg vorgegeben.

„Es sind nicht nur spannende, es sind außergewöhnliche Zeiten, in denen wir täglich die Fahrspur wechseln, mal im Überholmodus und mal auf dem Kriechstreifen unterwegs sind“, sagte Herwartz im Hinblick auf Corona, Flut-Katastrophe und Koalitionsverhandlungen. „Wir wollen permanent Gas geben, aber dann taucht plötzlich der nächste Stau auf und wir hängen wieder mittendrin.“

Es brauche dringend politische Veränderungen, so der Kammerpräsident. Denn die Lage spitze sich durch den Klimawandel und den Fachkräftemangel immer mehr zu. Letzterer führe dazu, dass Betroffene der Flut zum Beispiel lange auf Handwerker warten müssten. Viele Probleme seien Folgen politischer Fehlsteuerung, der Missachtung von Verkehrszeichen, die schon früher auf negative Entwicklung hingewiesen, aber nicht ausreichend beachtet worden wären. Die Bußgelder für diese Vergehen bezahlten Wirtschaft und Steuerzahler.

Ganz vorne im Forderungskatalog des Handwerks steht die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. „Nicht alle Schulabgänger sind an der Hochschule richtig aufgehoben“, sagte Herwartz. „Das zeigt die wachsende Zahl an Studienabbrechern. Viele von ihnen kommen nach wenigen Semestern ernüchtert in eine Ausbildung, weil sie gemerkt haben, dass sie lieber anpacken, bauen, gestalten und schaffen statt studieren und in praktischen Tätigkeiten ihre Talente liegen.

In der Berufsorientierung müsse daher alles getan werden, um Nachwuchskräfte schon nach der Schule für die duale Ausbildung in einem der interessanten Handwerksberufe zu gewinnen. Eine große Baustelle bleibe die Sensibilisierung der Eltern, die immer noch zu einem Großteil erwarteten, dass ihr Kind eine akademische Laufbahn einschlägt.

Abstimmen für die Interessen des Handwerks: Die Vollversammlung, das Parlament des Wirtschaftszweigs in der Region, tagte in Wegberg. *Foto: Elmar Brandt*

Es brauche durchlässige Bildungssysteme, die Perspektiven für gute Qualifizierungsabschlüsse böten. Und es brauche mehr Digitalisierung und Technik in den Berufen, denn moderne Arbeitsweisen lockten junge Bewerber.

Die intensiven Bemühungen, Bewerber für handwerkliche Ausbildungen zu gewinnen, zeigen trotz schwieriger Rahmenbedingungen Wirkung, denn zum 31. Oktober sind die Ausbildungszahlen im regionalen Handwerk wieder angestiegen. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es 114 neue Lehrverhältnisse – 5,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Große Solidarität

Mut in schweren Zeiten mache laut Kammerpräsident die in beeindruckender Weise geleistete solidarische Unterstützung von Handwerkern und für Handwerker. In den Hochwassergebieten hätten zahlreiche Menschen angepackt und Betroffenen mit hohem körperlichem und geistigem Einsatz unter die Arme gegriffen. Die Handwerkskammer habe den Betrieben in schwierigen Lagen immer beratend zur Seite gestanden, so Herwartz. Viele Mitgliedsunternehmen hätten diese Hilfe in Anspruch genommen.

„Das Handwerk im Kammerbezirk ist stark und wir wollen stark bleiben“, sagte Herwartz. Auch an den Rändern des Kammergebietes wie zum Beispiel in Wegberg im Kreis Heinsberg. Die gut funktionierenden Strukturen sollten erhalten und die einzelnen Standorte der Aus- und Weiterbildung aufgewertet werden. „Deswegen machen wir uns auch für das stark von der Flut geschädigte Bildungszentrum BZE Euenheim in Euskirchen, das wir mit der Industrie- und Handelskammer sowie dem Kreis Euskirchen in Trägerschaft betreiben, stark“, sagte der Kammerpräsident. „Wir helfen beim Neuaufbau und bei der künftigen Ausrichtung intensiv mit und bringen unsere Überlegungen ein.“ *ebr*

Anzeige

Traditionell und kreativ

„AJH – Handwerkspreis“ für drei Top-Leistungen.

Aachen. „Sie ahnen nicht, wie froh wir sind, dass wir heute hier vor Ihnen stehen dürfen!“ Mit diesen Worten begrüßte Klaudia Magyar, stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Junger Handwerksunternehmer/Innen für den Kammerbezirk Aachen (AJH), gemeinsam mit Olaf Korr, Obermeister der Tischler-Innung Aachen, die Gäste der Verleihung des „AJH – Handwerkspreises“ in der Erholungs-Gesellschaft in Aachen. Lange war nicht klar, ob die Preisverleihung aufgrund der Corona-Pandemie in der gewohnten Form überhaupt stattfinden könne.

Zum zwölften Mal wurde der „AJH – Handwerkspreis“ dann aber am 13. November doch „live“ vergeben. In den Kategorien „Design und Exklusivität“, „Kreativität“ und „Traditionelles Handwerk“ wird der mit jeweils 1.000 Euro dotierte Preis durch den Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer/Innen für den Kammerbezirk Aachen (AJH) alle zwei Jahre ausgeschrieben. Unter der Schirmherrschaft von Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, und in Zusammenarbeit mit der Aachener Bank und seit 2007 mit der VR Bank werden so herausragende Handwerksleistungen von Betrieben aus dem Handwerkskammerbezirk der Handwerkskammer Aachen gewürdigt und hervorgehoben.

Aus den eingereichten Arbeiten wurden neun ausgewählt und einer Jury vorgelegt. In der Kategorie „Design und Exklusivität“ erhielt Nico Markenstein für seine Oldtimerrestaurierung den „AJH – Handwerkspreis 2021“. Der Kfz-Technikermeister aus Alsdorf hatte ein Porsche Coupé 356 von 1952 aus dem Dornröschenschlaf zum Leben erweckt. Über einen Zeitraum von vier Jahren wurde aus einem Wrack ein straßentaugliches Schmuckstück. Diese Leistung sei der Beweis dafür, dass man, um Handwerker zu sein, Talent, Ehrgeiz und viel Leidenschaft bräuchte, so German Gonzalez Arias, Vorsitzender des AJH.

Veronique van Hüllen betreibt das Handwerk des Metallblasinstrumente-Baus und hat sich der Reparatur von Holz- und Blechblasinstrumenten verschrieben. Ihre Bläserwerkstatt in Aachen ist die einzige dieser Art in der Städteregion Aachen. Ihr Ziel ist es, demolierten, defekten oder kaputten Instrumenten wieder neues Leben einzuhauchen und sie wieder zum Klingen zu bringen. Veronique van Hüllen erhielt für ihre nachhaltige Vision und Arbeit den Preis in der Kategorie „Traditionelles Handwerk“.

Eine Skulptur zu schaffen, die Träger für ein sehr persönliches Erinnerungsstück ist, war der Kundenauftrag für den Aachener Steinmetz Johannes Twielemeier. Es sollte ein Diamant verarbeitet werden, der aus der Asche des verstorbenen Mannes der Auftraggeberin gefertigt wurde. Entstanden ist eine Skulptur aus hartem irischem Kalkstein in der Form eines Möbiusbandes, die den Preis in der Kategorie „Kreativität“ mehr als verdient.

Organisatoren, Sponsoren und Preisträger durften sich über eine gelungene Veranstaltung freuen. V.l.n.r.: Christof Klein (Vorstand VR Bank), Marco Herwartz, (Handwerkskammer-Präsident), German Gonzales Arias (AJH-Vorsitzender), Tim Ostlender in Vertretung des Preisträgers Nico Markenstein, Udo Dohlen (AJH-Vorstand), Preisträgerin Veronique van Hüllen, Klaudia Magyar (AJH), Alexander Krott (AJH-Geschäftsführer), Jens Ulrich Meyer (Vorstand Aachener Bank) und Moderator und ehemaliger AJH-Vorsitzender Olaf Korr. *Foto: cam-biz*

Alle neun nominierten Arbeiten für den „AJH – Handwerkspreis 2021“ waren zwei Wochen lang in der Kundenhalle der Aachener Bank an der Theaterstraße zu sehen. Danach zog die Ausstellung für 14 Tage in die VR Bank in Würselen. Auch für 2023 wird der „AJH – Handwerkspreis“ wieder ausgeschrieben.

Jens Ulrich Meyer, Vorstand der Aachener Bank, und Christof Klein, Vorstand der VR Bank, bestätigten ihre Unterstützung des Preises für die Zukunft.

„Wir bedanken uns herzlich für die Anerkennung und Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Arbeit“, betonte Alexander Krott, Geschäftsführer des AJH. *cc*

INFO

Der AJH hat bei seiner Mitgliederversammlung seinen Vorstand gewählt. Vorsitzender bleibt German Gonzales Arias, seine Stellvertretenden sind unverändert Klaudia Magyar und Udo Dohlen. Als Beisitzer bestätigt wurden Judith Huppertz, Rudi Arnoldi, Stefan Leisten und Stefan Schnitzler. Für Ulrich Kriescher zieht Patrick Günther als Beisitzer ein. Kassenprüferin bleibt Brita Möller, Kassenprüfer wird Jürgen Schell für Carol Concolato.

➲ www.ajhaachen.de

Weltneuheit aus Wassenberg

Frank Sodermanns macht Aachener Stadtflitzer e.Go behindertengerecht.

Von Daniel Gerhards

Der Rollstuhl wird per Roboterarm neben den Fahrersitz des kleinen Flitzers gestellt. So ein System ist noch nie in einem so kleinen E-Auto untergebracht worden. Foto: Daniel Gerhards

Heinsberg-Wassenberg. Als das Licht in der Halle im Wassenberger Gewerbegebiet ausgeht, ist das Auto noch mit einem blauen Samttuch abgedeckt. Weißer Nebel dringt aus einer Maschine, Scheinwerfer flackern im Disco-Stil, dazu wummert laute Musik aus den Boxen. Das ist die Bühne, auf der Frank Sodermanns die Weltneuheit enthüllt. Ein Aachener e.Go, der mit allen möglichen behindertengerechten Umbauten aus Wassenberg ausgestattet ist. Die Szene hat etwas von den großen Automobilmessen.

Sodermanns ist auf behindertengerechte Umbauten von Autos spezialisiert. Das Autohaus ist das größte dieser Art in NRW und eins der drei Großen in Deutschland. Mit dem Aachener Elektroauto-Bauer e.Go hat Sodermanns Pionierarbeit geleistet. Noch nie ist ein so kleines E-Auto mit so vielen und weitreichenden Umbauten ausgerüstet worden.

Was am meisten beeindruckt, ist sicher der Roboterarm, der auf Knopfdruck einen Rollstuhl aus dem Kofferraum hebt und ihn neben die Fahrertür stellt, so dass der gehbehinderte Fahrer nur noch vom Autositz in den Rollstuhl rutschen muss. Dieser e.Go ist mit 21 Umbauten ausgestattet und soll nun auch auf Messen und bei Veranstaltungen gezeigt werden. Neben dem Roboterarm für den Rollstuhl verfügt er noch über ein System, mit dem per Hand gebremst und Gas gegeben werden kann. Er hat eine Lenkhilfe, die erlaubt, mit einer Hand zu steuern, zu hupen und den Scheibenwischer zu betätigen. Ein schwenkbarer Beifahrersitz erleichtert den Ausstieg. Und eine Kamera überträgt den Blick nach hinten auf ein Display – für Autofahrer mit eingeschränkter Nackendrehfunktion.

Für Frank Sodermanns stehen bei all seinen Umbauten immer die Bedürfnisse der Menschen mit Handicap im Vordergrund. „Wir beschäftigen uns mit Autos, aber wir beschäftigen uns auch mit Menschen“, sagt er. „Wir schaffen nicht nur umgebaute Autos, wir schaffen wirkliche Lebensqualität“, sagt Sodermanns. Denn für einen Menschen mit Behinderung sei es eine große Errungenschaft, selbstständig und ohne fremde Hilfe mobil zu sein. Mit dieser Arbeit und Einstellung ist Sodermanns groß geworden. 1996 startete er mit sechs Mitarbeitern, heute beschäftigt er 38.

Außergewöhnlich ist der Umbau weniger, weil es sich beim e.Go um ein Elektroauto handelt. Dieser Bereich wachse ohnehin, sagt Sodermanns. Immer mehr seiner Kunden würden auch Elektroautos aller gängigen Hersteller umrüsten lassen. Sodermanns habe bereits vor zehn Jahren begonnen, Elektroautos umzubauen. Die Schwierigkeit ist, all die Hilfen, die Menschen mit Behinderung brauchen, in einem so kleinen Stadtauto unterzubringen.

Deshalb ist auch Dr. Matthias Kreimeier, der seit der ersten Stunde bei e.Go ist, vom Umbau beeindruckt. Der 3,30 Meter kurze e.Go sei das kleinste E-Auto weltweit, das den Roboterarm unterbringen kann. Im Frühjahr sei der Kontakt zwischen e.Go und Sodermanns zustande gekommen. Für Kreimeier war klar, dass sein Unternehmen das Projekt mit dem Wassenberger Spezialisten vorantreibt, weil es gut zur Unternehmensphilosophie passt. „Wir wollen nachhaltige Mobilität in die Stadt bringen“, sagt er. Und zwar für jeden. „Da gehört die wichtige Gruppe der Menschen mit Behinderung dazu.“

All die Umbauten, die nun in dem Vorzeige-e.Go stecken, werden wohl die wenigsten potenziellen Kunden auf einmal brauchen. Was ein Umbau kostet, sei schwer zu sagen, weil die Bedürfnisse immer sehr individuell seien, sagt Sodermanns. Die Bandbreite reiche von 800 bis 35.000 Euro.

Stellenbörse und Marktplatz

Aachen. Die Online-Plattform DasHandwerk.de eröffnet bereits seit einiger Zeit den Innungsfachbetrieben unserer Region kostenlos Vorteile, etwa beim Einkauf. Daneben ist jedes Handwerksunternehmen mit einem Basisprofil vertreten, das bei einer Betriebssuche von Kunden einfach gefunden wird. Eine individuelle Mitgliedschaft eröffnet weitere Möglichkeiten – bis zur vollständigen Webpräsenz. Nun wurde das Leistungsspektrum um eine Stellenbörse und einen Marktplatz erweitert.

Dieser ist ein kostenloses Online-Angebot, in dem Betriebe teilnehmender Kreishandwerkerschaften Anfragen und Angebote einstellen können. Die einfache „Suche-Biete“-Funktion dient dem regions- und gewerkeübergreifenden Austausch. Ziel dieses Angebotes ist es, sich gegenseitig zu unterstützen und zu vernetzen: ob bei der Suche nach Geräten und Materialien oder der Unternehmensnachfolge.

Für einen monatlichen Mitgliedsbeitrag können alle Innungsfachbetriebe die Stellenbörse vollumfänglich nutzen: Die freien Stellen für Auszubildende und neue Mitarbeiter online stellen – schon finden Nachwuchs und Fachkräfte einen qualifizierten Arbeitgeber in ihrer Region.

Als kostenloses Suchportal macht DasHandwerk.de Verbrauchern den zertifizierten Innungsfachbetrieb sichtbar. „Über die Stellenbörse erzeugen unsere Betriebe nun zudem bei zukünftigen und erfahrenen Handwerksprofis Aufmerksamkeit – und steigern ihre Chancen bei der Besetzung freier Plätze deutlich“, ist Gabriele Philipp, Geschäftsführerin der GRÜN Handwerk Digital GmbH überzeugt.
Aktuell kann die Mitgliedschaft einen Monat lang kostenlos getestet werden. *red*

Infos:
☎ 0241 8949320
@ support@dashandwerk.de
➲ dashandwerk.de

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Bernadette Hein, Nettersheim, Obermeisterin der Friseur-Innung Euskirchen, Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, 70 Jahre; Franz Johnen, Monschau, Träger der Ehrenplakette der Handwerkskammer Aachen, 80 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Michael Boddenberg, Gebäudereinigermeister, Düren; Diana Buttkus, Friseurmeisterin, Wegberg, Alexandra Dahmen, Friseurmeisterin, Düren; Jörg de Gavarelli, Maler- und Lackierermeister, Geilenkirchen; Marion Derix-Verbeek, Friseurmeisterin, Waldfeucht; Wilhelm Emonds, Fleischermeister, Aachen; Günter Gier, Bäckermeister, Aachen; Faria Maria Luisa Goncalves, Friseurmeisterin, Herzogenrath; Martina Gracia-Kamp, Friseurmeisterin, Jülich; Udo Heck, Fleischermeister, Schleiden; Oliver Hörnchen, Tischlermeister, Hellenthal; Thomas Jessen, Fleischermeister, Hürtgenwald; Holger Kochs, Elektroinstallateurmeister, Hückelhoven; Mario Kurth, Elektroinstallateurmeister, Bad Münstereifel; Frank Lenemann, Textilreinigermeister, Herzogenrath; Frank Mahr, Fleischermeister, Aachen; Peter Mehlkopf, Bäckermeister, Aachen; Beate Meyering, Friseurmeisterin, Blankenheim; Jürgen Steins, Fleischermeister, Alsdorf;

50-jährigen Meisterjubiläum
Uwe Bleilebens, Schornsteinfegermeister, Hückelhoven; Brigitte Gielen, Bäckermeisterin, Alsdorf; Maria Magda Kettenus, Friseurmeisterin, Stolberg; Hubert Klering, Schornsteinfegermeister, Aachen; Hans Knuppertz, Schornsteinfegermeister, Eschweiler; Josef Krommen, Schornsteinfegermeister, Schleiden; Inge Marx, Friseurmeisterin, Bad Münstereifel; Helmut Stein, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Niederzier; Klaus Vendel, Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Aachen;

60-jährigen Meisterjubiläum
Alo Behlau, Textilreinigermeister, Aachen.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für:

Arbeitsjubiläen
Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121,
Fax: 0241 471-102;

Betriebsjubiläen und Geburtstage:
Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124,
Fax: 0241 471-101;

Silberne, Goldene und Diamantene Meisterbriefe:
Karin Jende, ☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103.

JUNGE MEISTER

Herzlichen Glückwunsch!

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

- **Friseur**
Lisa-Maria Bander, Düren.

- **Installateur und Heizungsbauer**
Axel Berners, Simmerath;
Timo Schulze, Simmerath.

- **Kraftfahrzeugtechniker**
Jos Liedtke, Simmerath.

- **Tischler**
Florian Frohwein, Aachen.

- **Zimmerer**
Bastian Jonas, Euskirchen.

Die Zukunft der Arbeit

Innovativ und sozial: Forschungsergebnisse zu Förderlinie – Projekte liefern interessante Erkenntnisse für KMU.

Aachen. Im Rahmen der Förderlinie „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“ des Bundesbildungsministeriums für Bildung und Forschung hat das dritte Koordinatoren-Treffen im virtuellen Format stattgefunden. Es diente der Vernetzung der einzelnen Projekte. Konkrete Forschungsergebnisse der ersten Verbundprojekte demonstrierten Lösungsansätze für die Digitalisierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die Veranstaltung organisiert hatte das wissenschaftliche Projekt „WissProKMU – Zukunft der Arbeit: Gestalten und Vernetzen“ der RWTH Aachen. Das Projekt veranstaltet am 28. April 2022 eine Transferveranstaltung zur Ergebnispräsentation der Verbundforschungsprojekte im Aachener Technologiezentrum am Europaplatz (TZA). Informationen zum Programm und zur Anmeldung gibt es demnächst im Internet:
➲ www.wissprokmu.de

Koordinatorentreffen im digitalen Format. *Quelle: ITA der RWTH Aachen*

Das Verbundforschungsprojekt ESKODIA hat für die Montage, Instandhaltung und Intralogistik drei zentrale Fähigkeiten identifiziert: Lernbereitschaft, Offenheit für Veränderungen und ergebnisorientiertes Handeln. Für die Intralogistik sind zudem die Faktoren Selbstmanagement und Problemlösungsfähigkeit relevant sowie für die Montage und Instandhaltung Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit und ebenfalls Problemlösungsfähigkeit.
➲ www.eskodia.de

Das Verbundforschungsprojekt FlexDeMo stellt im Internet einen frei zugänglichen digitalen Werkzeugkasten mit erprobten Methoden und digitalen Tools für die Montageplanung in KMU bereit.
➲ www.flexdemo.eu

Das Verbundforschungsprojekt ProdiKA zeigt, wie Arbeitsgestaltung die Beschäftigten und Unternehmen zum vorausschauenden Handeln aus den Arbeitsprozessen heraus befähigt und ihnen ermöglicht, Ungewissheiten für erweiterte Handlungsspielräume produktiv zu nutzen.
➲ www.prodika.de

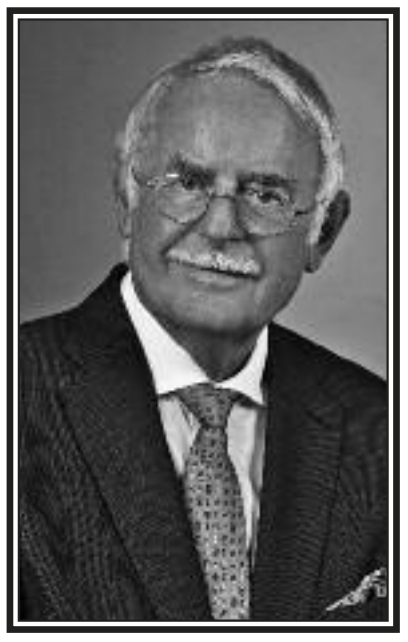
Das Verbundforschungsprojekt TrueCultureDig identifizierte Maßnahmen der aktiven Gestaltung einer digitalisierungsförderlichen Unternehmenskultur bei zwei mittelständischen Betrieben.
➲ www.true-culture.de

Im Rahmen des Verbundforschungsprojekts VirMont konnte der Planungsprozess in die virtuelle Welt übertragen werden. Hierbei wurden im Rahmen von Planungsworkshops bei den Anwendungspartnern nicht nur kleinteilige Prozesse simuliert und optimiert, sondern auch erstmals Zeit- und Ergonomiebewertungen aus den VR-Daten in Echtzeit berechnet.
➲ www.tu-chemnitz.de

Sensoren messen Belastung

Das Projekt BauPrevent hat eine prototypische Entwicklung eines praxistauglichen, bauhandwerkspezifischen Sensorsystems zur individuellen Belastungsmessung zum Ziel und berichtet in einem YouTube-Projekt-Video anschaulich und informativ zu den beforschten Ergebnissen! *red*

➲ www.bauprevent.de



Ein engagierter Interessenvertreter des Handwerks in der Region: Hans Winnen.

Foto: Kreishandwerkerschaft Aachen

Handwerk trauert um Hans Winnen

Aachen. Das Handwerk trauert um seinen engagierten Interessenvertreter und geschätzten Kollegen Hans Winnen. Der Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Aachen verstarb im Alter von 81 Jahren.

Über vier Jahrzehnte setzte sich der Elektroinstallateurmeister und Ehrenobermeister der Fachinnung für Elektrotechnik Aachen für das Handwerk in der Aachener Wirtschaftsregion ein. Von 1970 bis 2014 war er Obermeister der Innung und ihr Delegierter zum Fachverband Elektrotechnische Handwerker NRW. Dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft Aachen gehörte er viele Jahre an und war von 1990 bis 2010 Kreishandwerksmeister.

Winnen vertrat die Interessen der Aachener Handwerksbetriebe in der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen, dem Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Aachen, in der Selbstverwaltung der handwerklichen Krankenkasse, der heutigen IKK classic, und war Ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Aachen sowie am Landesarbeitsgericht in Köln. Er war zudem Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. *red*

Eifel-Award fürs Fachkräftesichern

Eifel. Die Gewinnung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen für Wirtschaftsunternehmen. Mit dem Eifel-Award 2022 zeichnet die Zukunftsinitiative Betriebe aus, die sich mit Engagement und Einfallsreichtum dieser wichtigen Aufgabe stellen.

Ob Netzwerk zu Schulen und Unis, außergewöhnliche Personalmarketing-Aktivitäten oder bequeme Online-Bewerbungsmöglichkeiten: Die Betriebe müssen sich was einfallen lassen, um für sich zu werben und gute Kandidaten zu begeistern. Gute Strategien sind beim Kampf um Lehrlinge und Fachkräfte gefragt.

Alle Unternehmen mit Hauptfirmensitz in der Eifel sind aufgerufen, sich bis Freitag, 14. Januar 2022, zu bewerben. Die Auszeichnung soll bei einer Feierstunde am Mittwoch, 9. März 2022, in St. Vith öffentlichkeitswirksam erfolgen. *red*

➲ wirtschaft.eifel.info/eifel-award-2022

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft berichten wir schwerpunktmäßig zum Thema „Geldanlagen + Altersvorsorge“

— Sonderveröffentlichung —

Bildung schenken

Mit nur zwei Klicks zum vhs-Gutschein

Aachen. Jedes Jahr dasselbe: Was soll man zum Fest schenken? Alle haben schon alles, was sie brauchen. So beginnt in der Vorweihnachtszeit wieder der alljährliche Kampf und nicht selten auch Krampf, die passende Idee zu finden. Wo bekommt man das richtige Geschenk? Wie umgeht man lästiges Gesuche in der Stadt oder im Web?

Eine universelle Lösung für all diese Fragen bietet die vhs Aachen: Bildung schenken und damit Zukunft gestalten. Chancen nutzen und Herausforderungen meistern. Dranbleiben, ein neues Kapitel aufschlagen oder einfach nur mal mit anderen zusammenkommen. Schnell und mit wenigen Klicks bekommt man einen Gutschein für jedes Interessengebiet: Sport, Kultur, Reisen, Kreativität,

Sprachen, Genuss, Lesungen und vieles mehr. Gebucht wird unkompliziert im Kundenzentrum an der Peterstraße oder auf der vhs-Website.

➲ www.vhs-aachen.de

WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN, ALS ALLES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusammen gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm

Aktuelles für Betriebsinhaber und Versicherte

Tipps und Tricks

BMI und seine Alternativen: Bedeutet dick gleich ungesund?

Wer laut Body-Mass-Index zu viel auf die Waage bringt, soll ein höheres Risiko für Bluthochdruck, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben. Doch heißt übergewichtig wirklich gleich ungesund? Rund zwei Drittel der Männer und die Hälfte der Frauen in Deutschland sind übergewichtig – zumindest, wenn man nach ihrem Body-Mass-Index, kurz BMI, geht. Errechnet wird er, indem man das Körpergewicht in Kilogramm durch die Körpergröße in Metern zum Quadrat teilt. Anhand dieses Quotienten will man abschätzen, ob der Körperfettanteil im gesunden Bereich liegt.

Dabei berücksichtig der BMI allerdings nicht das Verhältnis von Muskeln zu Fettmasse. Durchs Raster fallen etwa sehr schlanke, aber untrainierte Menschen, auch „skinny fat" genannt: Sie befinden sich laut BMI meist im Normalgewicht, trotz eines hohen Körperfettanteils. Sehr muskulösen Menschen attestiert der BMI dagegen Übergewicht. Was kann die Formel also leisten? Und lebt man mit ein paar Kilos mehr auf den Hüften wirklich ungesünder? Lesen Sie mehr oder berechnen Sie Ihren BMI direkt selber im IKK Onlinemagazin Gesund.Machen.:
ikk-classic.de/bmi

Online auf dem neuesten Stand

Immer up-to-date in Sachen Sozialversicherung, Gesundheit im Betrieb oder Management im Handwerk? Das ist im Betriebsalltag ganz schön stressig. Häufig fehlt die Zeit, um sich selbst auf den neuesten Stand der Dinge zu bringen. Mit unseren kostenfreien Online-Seminaren geht das ganz bequem im Büro oder von zu Hause aus.

Foto: © Nenad Aksic / 123RF.com

Sie benötigen dazu nur: PC, Laptop, Tablet oder Smartphone mit Internetzugang. Während der Seminare können Sie Fragen im Online-Chat stellen. Im Anschluss werden alle Fragen beantwortet. Die Seminare richten sich gleichermaßen an Einsteiger und Fortgeschrittene.
Weitere Informationen und aktuelle Termine:
ikk-classic.de/seminare

Wer ist im Homeoffice? Wann sind Schulferien und wie viele Tage Resturlaub haben Ihre Mitarbeiter? Behalten Sie den Überblick mit dem digitalen IKK-Urlaubsplaner. Jetzt herunterladen:
ikk-classic.de/urlaubsplaner

Und mit unserem Newsletter für Firmenkunden bleiben Sie zu aktuellen Themen aus der Welt der Gesundheit topaktuell informiert – für regelmäßige News einfach abonnieren:
ikk-classic.de/newsletter-firmenkunden

Mobbing am Arbeitsplatz: Was tun, wenn die Stimmung im Team toxisch wird?

Wo viele Menschen zusammenkommen, gibt es Konflikte – das gehört auch im Arbeitsalltag dazu. Problematisch wird es jedoch, wenn einzelne Mitarbeitende bewusst schikaniert oder ausgeschlossen werden. Dann spricht man von Mobbing. Und dieses Phänomen ist weit verbreitet. Das zeigt auch die aktuelle Statista-Umfrage in Kooperation mit YouGov zum Thema Mobbing am Arbeitsplatz: 29 Prozent der Befragten geben an, schon einmal am Arbeitsplatz gemobbt worden zu sein. 17 Prozent haben Mobbing demnach bei Kolleginnen und Kollegen oder Vorgesetzten miterlebt. Vier Prozent gaben zu, selbst schon einmal am Arbeitsplatz gemobbt zu haben. Hören die Schikanen nicht auf, können sie psychosomatische Beschwerden und manifeste Krankheiten auslösen. Dazu gehören depressive Verstimmungen, Schlafstörungen, Herz-Kreislauf-Probleme oder Magen-Darm-Erkrankungen.

Im IKK Onlinemagazin lesen Sie, was hinter dem Phänomen steckt und was Führungskräfte und Mitarbeitende dagegen tun können:
ikk-classic.de/mobbing-arbeit

Krankenstand und Fehlzeiten-Analyse

IKK-Bericht: Gesundheit im Handwerk

Beschäftigte im Handwerk fühlen sich mehrheitlich glücklich und gesund. Zu diesem erfreulichen Ergebnis kommt eine repräsentative Studie der IKK classic und der Deutschen Sporthochschule Köln.

Foto: © Lyndon Stratford / 123RF.com

Wer die Ursachen für die Fehlzeiten in seinem Betrieb kennt, kann die gesundheitlichen Bedingungen im Betrieb aktiv verbessern.

Rund 80 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker gaben an, sich rundum wohlzufühlen; auch ein gesundheitsbewusster Lebensstil, abwechslungsreiche Ernährung und körperliche Aktivitäten sind den Befragten wichtig. Diese positive Selbsteinschätzung der Branche stimmt optimistisch und bietet wichtige Ansatzpunkte für eine gesundheitsgerechte Gestaltung des Arbeitslebens in den Betrieben.

Als größte deutsche Innungskrankenkasse unterstützt die IKK classic seit vielen Jahren die Unternehmen durch speziell abgestimmte Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Im aktuellen Langbericht „Gesundheit im Handwerk 2021" liefert die IKK classic auch das notwendige Hintergrundwissen über die Entwicklung des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens im Handwerk.

Der Bericht bietet umfangreiche Daten, Fakten und Analysen zum Handwerk und seinen sieben Gewerbegruppen und wird alle zwei Jahre aktualisiert. Die Fehlzeiten-Analyse ist ein wichtiges Instrument des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Denn wer die Ursachen für die Fehlzeiten in seinem Unternehmen kennt, kann durch entsprechende Maßnahmen systematisch für die Gesundheit seiner Mitarbeiter sorgen.

Krankenstand im Jahr 2020

Der Krankenstand im Handwerk liegt beständig über dem Durchschnitt der IKK classic. Nach einem Rückgang des Krankenstands im Jahr 2014 auf 5 Prozent ist er in den letzten Jahren wieder gestiegen und liegt 2020 bei 5,5 Prozent. Im Durchschnitt erkrankt 2020 jeder Beschäftigte 1,3-mal und fehlt im Laufe des Jahres 20,3 Tage an seinem Arbeitsplatz.

Die durchschnittliche Dauer einer Erkrankung im Handwerk nimmt weiter zu und liegt im Jahr 2020 mit 17,8 Tagen ganze 3 Tage höher als im Jahr 2018. Hier schlägt der allgegenwärtige demografische Wandel voll zu. Verursacht wird die erhöhte Falldauer hauptsächlich durch einen Anstieg der Langzeiterkrankungen mit einer Dauer von über 42 Tagen. Von den Langzeiterkrankungen sind wiederum hauptsächlich die älteren Arbeitnehmer betroffen.

Muskel- und Skeletterkrankungen fordern die meisten Krankheitstage

Ein Blick auf die Diagnosen zeigt, dass mit 35,4 Prozent Muskel- und Skeletterkrankungen die Hauptursache für Arbeitsunfähigkeitstage im Handwerk sind. Rückenschmerzen, Schulterläsionen und Co. sind vor allem im Bau- und Ausbaugewerbe mit 42,3 Prozent für den Großteil der Krankheitstage im Jahr 2020 verantwortlich. Bereits für die Altersgruppe der 30–39-Jährigen in Handwerk sind Krankheiten des Muskel- und Skelettsystems die häufigste Krankheitsart, deren Anteil sich mit zunehmendem Alter immer weiter absetzt.

Bei den unter 30-Jährigen liegen Verletzungen und Vergiftungen dagegen auf dem ersten Platz der Krankheitsarten, im Handwerk insgesamt sind sie mit 16,6 Prozent die zweithäufigste Diagnosegruppe. Auch hier ist das Bau- und Ausbaugewerbe besonders betroffen: Der Anteil der Verletzungen und Vergiftungen liegt bei 20,3 Prozent.

Weniger Krankheitstage aufgrund Atemwegserkrankung

Erkältungen und andere Atemwegserkrankungen machen einen Anteil von 12,8 Prozent aller Krankheitstage aus, das ist weniger als in 2018. Tatsächlich war im Jahr 2020 der Anteil an Atemwegserkrankungen in allen Gewerbegruppen rückläufig. Die Corona-Pandemie mit den einhergehenden Hygienestandards (z. B. Tragen eines Mundschutzes) trägt sicher deutlich zu diesem abnehmenden Trend bei.

Mehr psychische Erkrankungen bei jungen Menschen

Auf psychische Erkrankungen entfallen im Jahr 2020 insgesamt 13,8 Prozent aller AU-Tage. Sie stehen bei fünf Gewerbegruppen im Handwerk an vierter Stelle. Im Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie Reinigung und im Nahrungsmittelgewerbe nehmen sie sogar Rang drei ein. Im Bau- und Ausbaugewerbe dagegen liegt der Anteil der psychischen Erkrankungen mit 8,5 Prozent immer noch am niedrigsten. Die Studie der IKK classic „Wie gesund ist das Handwerk?" bestätigt, dass sich Arbeiten im Handwerk positiv auf die psychische Gesundheit auswirkt. Versicherte, die nicht in handwerklichen Betrieben tätig sind, sind mit 18,3 Prozent wesentlich stärker von psychischen Erkrankungen betroffen.

Bei jungen Menschen im Handwerk lässt sich in Bezug auf psychische Erkrankungen allerdings ein ungünstiger Trend feststellen: Bei den 20- bis 29-Jährigen weisen die psychischen Erkrankungen bereits einen Anteil von 15,1 Prozent an allen AU-Tagen auf, Betroffenen fallen im Schnitt 28,4 Tage pro Krankheitsfall aus. Der Vergleich zu 2018 zeigt, dass diese Kennzahlen in beiden Fällen angestiegen sind.

Im Langbericht „Gesundheit im Handwerk 2021" werden weitere Details zum Gesundheitsgeschehen im Handwerk beschrieben. Dort finden sich auch interessante Kennzahlen für typische Berufsgruppen aus den jeweiligen Gewerken. Den ausführlichen Bericht finden Sie online:
ikk-classic.de/fehlzeiten-analyse

Service-Angebot

Wie steht es um die Fehlzeiten in Ihrem Unternehmen? Einzelinnungen sowie Unternehmen mit mehr als 15 IKK-versicherten Mitarbeitern können bei Interesse per E-Mail einen individuellen Bericht anfordern:
bgm@ikk-classic.de

Das steckt hinter gängigen Gesundheitsmythen

Sport- und Ernährungstipps auf dem Prüfstand

Sport und Ernährung sind wichtige Bestandteile unseres Lebens – wenn wir uns regelmäßig bewegen und uns ausgewogen ernähren, fühlen wir uns wohl. Dabei ist zu beachten, dass jeder Körper individuell ist und auf Ernährungsformen und Sport unterschiedlich reagiert. Einige Hypothesen halten sich jedoch hartnäckig und sind mit Vorsicht zu genießen.

Wir blicken auf fünf Gesundheitsmythen und klären auf.

1. Je mehr Sie trainieren, desto besser

Immer volle Power! Fünf oder sechs Trainingseinheiten pro Woche sind für Sie kein Problem? Wichtig: Exzessive Trainingseinheiten ohne ausreichend Erholung sind nur bedingt gesund. Der Körper benötigt zwischen anstrengenden Einheiten ausreichend Regenerationsphasen, denn innere und äußere Muskulatur wachsen erst in den Pausen. Das Motto „Viel hilft viel" entspricht beim Muskelaufbau nicht immer der Wahrheit.

Sollten Sie trotzdem die Motivation und Energie aufbringen, öfter zu trainieren, bietet sich ein Wechsel zwischen Kraft und Ausdauer an. Damit beanspruchen Sie immer unterschiedliche Muskelgruppen und setzen nicht die gleichen Reize. Zudem gönnen Sie Ihrem Körper die nötige Erholung, um leistungsfähiger zu werden.

Übrigens bedeutet Regeneration nicht nur faul auf dem Sofa liegen – durch Massagen, Saunieren und Spaziergänge sammeln Sie aktiv Energie für die nächste Trainingseinheit.

2. Man kann Fett an Problemzonen gezielt wegtrainieren

Fakt ist: Sobald Sie weniger Kalorien aufnehmen als sie verbrennen, verringern Sie Ihren Körperfettanteil. Wie sieht das aber an ganz bestimmten Stellen aus – zum Beispiel am Bauch? Leider ist es nicht möglich, durch Training allein Bauchfett zu reduzieren. Sie können Ihren Körperfett-Anteil nur als Ganzes reduzieren.

Durch gezieltes Krafttraining bauen Sie aber eigene Muskelgruppen auf und kommen so Ihrem Wunschziel Schritt für Schritt näher. Neben Sport ist auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung essenziell, um Fett zu reduzieren. Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, Obst, Gemüse, Milchprodukte, Fisch und Fleisch (in Maßen) sind eine gute Ergänzung zur sportlichen Aktivität.

3. Durch Kaffee verlieren Sie Wasser im Körper

Das im Kaffee enthaltene Koffein hat einen harntreibenden Effekt, Sie verlieren also schneller Flüssigkeit. Allerdings hat das kaum einen Einfluss auf den Wasserhaushalt. Der Körper wird nicht durch den Kaffee dehydriert.

Demnach wirken sich ein oder zwei Tassen Kaffee am Tag nicht negativ auf Ihren Wasserhaushalt aus. Zu jeder Tasse Kaffee ein Glas Wasser zu trinken, kann dennoch nicht schaden, um ausreichend Flüssigkeit über den Tag verteilt zu sich zu nehmen.

4. Zitronen enthalten das meiste Vitamin C

Die empfohlene Tagesdosis an Vitamin C liegt für Frauen bei 95 Milligramm, Männer benötigen 110 Milligramm. Unumstritten enthalten Zitronen mit 60 Milligramm auf 100 Gramm jede Menge Vitamin C. Es gibt aber auch Lebensmittel, die noch mehr Vitamin C enthalten.

Kiwis enthalten zum Beispiel genauso viel Vitamin C wie Zitronen, Brokkoli bringt es sogar auf 115 Milligramm auf 100 Gramm. Auch Paprika (rot) ist mit 150 Milligramm eine wahre Vitamin-C-Bombe. Petersilie (160 Milligramm) und schwarze Johannisbeeren (175 Milligramm) weisen ebenfalls einen deutlich höheren Vitamin-C-Gehalt auf.

Foto: © luckybusiness / 123RF.com

Kann man Fett gezielt wegtrainieren? Verliert der Körper Wasser durch Kaffee? Es kursieren viele Meinungen über Ernährung und das richtige Training

5. Fett ist ungesund

Fett ist nicht gleich Fett. Fette mit gesättigten Fettsäuren wie Butter, Fleisch, Wurst oder Käse sollten Sie nur in Maßen genießen, denn diese Fette erhöhen Ihren Cholesterinspiegel und damit auch das Risiko einer Herz-Kreislauf-Erkrankung.

Ungesättigte Fettsäuren, die in Rapsöl, Olivenöl, Leinöl, Nüssen oder Chiasamen enthalten sind, gehören zu den gesunden Fetten. Sie verfügen über einen hohen Sättigungsgrad und unterscheiden sich daher von den gesättigten Fettsäuren.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt, pflanzliche Öle und Fette zu verzehren. Gerade für Sportler sind gesunde Fette wichtig, da sie wie Kohlenhydrate ein Energielieferant für den stark beanspruchten Körper sind. Es kommt also darauf an, welche Fette Sie zu sich nehmen.

Noch mehr Infos zu Ernährungs- und Sporttipps? Dann klicken Sie in unser Onlinemagazin Gesund.Machen.: **ikk-classic.de/gesundheitsmythen**

Ab März zu bewundern: der neue Dacia Jogger

Springen oder Joggen?

Die Modellpalette von Dacia erfährt Erweiterungen.

Dabei geht es hier gar nicht um sportliche Disziplinen, sondern um adrette Automobilität zu vernünftigen Preisen. Einfach und trotzdem gut, so in etwa lautet die Markenphilosophie der Renault-Tochter. Jüngstes Beispiel ist der Dacia Jogger, den es als fünf- und siebensitzigen Allrounder gibt. Schon der Basispreis von 13.990 Euro klingt ansprechend. Wählt man die Top-Ausstattung Extreme+ als Siebensitzer, verwöhnen gar Einparkhilfe, elektrische Parkbremse, Toter-Winkel-Warner, Sitzheizung für die vorderen Plätze und das Multimediasystem Media Nav. Die dafür aufgerufenen 18.290 Euro sind im heutigen Umfeld ein verlockendes Angebot. Bestellbar ist der neue Jogger bereits jetzt, die ersten Fahrzeuge werden im März bei den Händlern erwartet.

Springinsfeld

Beim City-Car Spring profitiert Dacia ganz klar von den Erfahrungen des Renault-Konzerns, wenn es um die Elektrifizierung geht. Das derzeit günstigste Elektroauto hierzulande, der Basispreis beträgt 20.490 Euro, ermöglicht fast jedem, in die vermeintlich zukunftsweisende Technik einzusteigen. Der Spring ist eindeutig für den Nahbereich gedacht. Legt man die rund 30 Kilometer zugrunde, die durchschnittlich täglich mit Fahrzeugen dieser Größenordnung gefahren werden, reicht ein Ladevorgang locker für eine Woche. So weit die Statistik. Der Akku kann problemlos an der normalen Steckdose geladen werden, ebenso an einer Wallbox oder einer Gleichstrom-Ladestation. In der Innenstadt spielt er seine kompakten Abmessungen voll aus, der Wendekreis beträgt lediglich 9,5 Meter. Das Beste kommt wie immer am Schluss: Im eingangs genannten Preis wurden mögliche staatliche Förderungen noch nicht berücksichtigt. *kk*

Der Umwelt zuliebe: Der Dacia Spring überzeugt nicht nur als derzeit günstigstes Elektromobil. Fotos: © Renault Deutschland GmbH

DER VISIONÄR UNTER DEN FIAT PROFESSIONAL MODELLEN: DER VOLLELEKTRISCHE E-DUCATO EROBERT DIE ARBEITSWELT MIT EINER REICHWEITE VON BIS ZU 370 KM[4], EINER NUTZLAST VON BIS ZU 1.919 KG UND EINEM LADERAUMVOLUMEN VON BIS ZU 17 M³ – UND ALL DAS LOKAL OHNE EIN GRAMM CO_2. GEWOHNTE VIELFALT, NEUER ANTRIEB: MIT DEM E-DUCATO SIND SIE GANZ VORNE MIT DABEI. TAG FÜR TAG.
SICHERN SIE SICH JETZT DEN E-DUCATO AB 55.400 € NETTO.[5]
PROFITIEREN SIE AUSSERDEM VON EINEM **UMWELTBONUS** VON 7.500 €.[6]

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN

[1] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 3 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie „Maximum Care" der FCA Germany AG bis maximal 120.000 km Gesamtlaufleistung ab Werk inkl. Mobilitätsdienstleistungen gemäß ihren Bedingungen.
[2] Das Wartungspaket beinhaltet die kostenfreie Durchführung gemäß Plan der programmierten Wartung für vom Hersteller vorgesehene Eingriffe für die Laufzeit von 60 Monaten und bis zu der gewählten maximalen Gesamtlaufleistung von 120.000 km über das Wartungspaket EASY CARE gemäß dessen Bedingungen.
[3] 10 Jahre Garantie für Hochvoltbatterie 79 kWh bis maximal 220.000 km bzw. 8 Jahre Garantie für Hochvoltbatterie 47 kWh bis maximal 160.000 km gemäß den Garantiebedingungen.
[4] Werte nach WLTP-Testverfahren (städtisch mit 5 Batteriemodulen). Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren.
[5] Inkl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 55.400,– € zzgl. MwSt. für den Fiat E-Ducato Kastenwagen L2H2 2,8 t Hochvoltbatterie 47 kWh 90 kW (122 PS) (Version 505.ALO.7). Nachlass, keine Barauszahlung.
[6] Fiat Professional Umweltbonus i. H. v. 7.500,– € bestehend aus Umweltbonus i. H. v. 2.500,– € sowie erhöhtem staatlichen Umweltbonus i. H. v. 5.000,– € gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Der erhöhte Anteil des BAFA-Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2021.

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.12.2021. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. **Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.**

FCA BANK Deutschland | MOPAR VEHICLE PROTECTION

Ihr Fiat Professional Partner:

AUTO CONEN
AUTOMEILE DÜREN

AUTO CONEN GMBH
Rudolf-Diesel-Str. 15, 52351 Düren
Telefon: 02421 95370
E-Mail: verkauf@conen-dueren.de
www.autoconen-dueren.de

Silbernes Jubiläum

Im Zeichen des Schornsteinfegerhandwerks.

Mehr als drei Millionen verkaufte Berlingo sprechen eine deutliche Sprache. Das hätte kaum jemand vermutet, als der Kastenwagen vor einem Vierteljahrhundert auf der IAA in Hannover Premiere feierte. Nur der legendäre 2CV, also die Ente, liegt in der Zulassungsstatistik bei der Marke vorn. Seine Talente wie Vielseitigkeit, Funktionalität, Geräumigkeit konnte der Berlingo dabei während der Jahre immer besser in Szene setzen. Kaum jemand erinnert sich noch an den ersten Berlingo Electric, der bereits 1997 debütierte, gerade einmal 95 Kilometer weit kam und dessen Höchstgeschwindigkeit ebenfalls dieser Zahl entsprach. Heute, bei seinem modernen Nachfolger, beträgt die Reichweite rund 285 Kilometer. Besondere Auszeichnung ist die Kooperation mit dem Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks. Schon mehr als 6.000 Berlingo sind als Glücksbringer auf Rädern unterwegs. *kk*

Glücksbringer auf vier Rädern: Der Citroen Berlingo blickt auf eine 25 Jahre anhaltende Karriere zurück. Foto: © Citroen Kommunikation

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR UNSERE GEWERBEKUNDEN

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN

2,0-l-EcoBlue 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Frontantrieb, Frost-Weiß, Doppelflügelhecktür, Schiebetür rechts, Audiosystem mit Freisprecheinrichtung u. v. m.

Bei uns für

€ 24.060,40 (brutto € 28.631,88)

oder alternativ in 47 Finanzierungsraten à

€ 259,-[1,2]

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	€ 24.060,40
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Anzahlung	€ 4.571,48
Nettodarlehensbetrag	€ 24.060,40
Gesamtbetrag	€ 24.784,45
47 Monatsraten à	€ 259,-
Restrate	€ 12.611,45

FORD TRANSIT CONNECT KASTENWAGEN

1,0-l-EcoBoost 74 kW (100 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Frontantrieb, Frost-Weiß, Doppelflügelhecktür, Stahlblech-Trennwand voll u. v. m.

Bei uns für

€ 15.346,59 (brutto € 18.262,44)

oder alternativ in 47 Finanzierungsraten à

€ 159,-[1,2]

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	€ 15.346,59
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Anzahlung	€ 3.469,86
Nettodarlehensbetrag	€ 14.792,59
Gesamtbetrag	€ 15.237,97
47 Monatsraten à	€ 159,-
Restrate	€ 7.764,97

FORD TRANSIT COURIER KASTENWAGEN

1,5-l-TDCi 55 kW (74 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Frontantrieb, Frost-Weiß, feste Trennwand, Nutzlast zwischen 500 kg und 550 kg u. v. m.

Bei uns für

€ 14.616,- (brutto € 17.393,04)

oder alternativ in 47 Finanzierungsraten à

€ 139,-[1,2]

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	€ 14.616,-
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Anzahlung	€ 3.304,68
Nettodarlehensbetrag	€ 14.088,36
Gesamtbetrag	€ 14.524,19
47 Monatsraten à	€ 139,-
Restrate	€ 7.991,19

FORD RANGER XL EINZELKABINE

2,0-l-EcoBlue 96 kW (130 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Allrad, Frost-Weiß, Vierradantrieb, Klimaanlage, Geschwindigkeitsregelanlage u. v. m.

Bei uns für

€ 24.268,30 (brutto € 28.879,28)

oder alternativ in 47 Finanzierungsraten à

€ 249,-[1,2]

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	€ 24.268,30
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	2,95 %
Effektiver Jahreszins	2,99 %
Anzahlung	€ 5.487,07
Nettodarlehensbetrag	€ 23.392,21
Gesamtbetrag	€ 25.600,73
47 Monatsraten à	€ 249,-
Restrate	€ 13.897,73

HERZLICH WILLKOMMEN BEI AUTO GOHR - IHREM FORD-PARTNER IN ALSDORF UND AACHEN

Wir sind bereits in 4. Generation Ihr kompetenter Partner rund um die Marke Ford. Als familiengeführtes Unternehmen und zuverlässiger Ford-Spezialist mit Standorten in Alsdorf und Aachen steht der Name Auto Gohr in der Region für Tradition und Erfahrung im Bezug auf Fahrzeuge und Fahrzeugtechnik. Über die Grenzen der Euregio hinaus sind wir kompetenter Ansprechparter für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge (PKW und Nutzfahrzeuge). Sie suchen einen neuen Ford, möchten Ihr Fahrzeug in guten Händen wissen oder benötigen einen zuverlässigen Partner für Ihr Unternehmen? Wir sind seit über 50 Jahren mit der Marke Ford verbunden.

Legen Sie Ihre Schlüssel in gute Hände!
Ihr Auto Gohr-Team.

UNSERE SERVICES IM ÜBERBLICK:

Verkauf von Ford-Neufahrzeugen | FordStore mit Vignale-Verkaufslizenz und Ford Mustang Vertrieb | Transit-Center und Ford Gewerbepartner | Ford Service-Stützpunkt

FordStore AUTO GOHR

Auto Gohr GmbH
Carl-Zeiss-Str. 2
52477 Alsdorf
02404 9412-0
gewerbe@autogohr.de

Henricistr. 29
52072 Aachen
0241 990010-0
gewerbe@autogohr.de

www.autogohr.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihen. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil der Angebote. [1] Ford Auswahl-Finanzierung, Angebot der Ford GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen bis 31.12.2021.Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach §6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher besteht ein Widerrufsrecht nach §495 BGB. [2] Gilt für Geschäftskunden.

Spannende Zeiten

Ausblick: Konzeptautos von Nissan.

Mit spannenden Zeiten ist in diesem Zusammenhang nicht gemeint, womit sich Autos in Zukunft fortbewegen werden, was die mögliche Energiequelle sein mag. Es geht um Designfragen und Karosserieformen.

Oft kommen tolle Ergebnisse aus den Entwicklungsabteilungen, sprich Designstudios, nicht über das Entwurfsstadium hinaus. Das ist einfach nur schade. Zwar muss stets Berücksichtigung finden, ob eine Serienfertigung rentabel ist, das Endprodukt später auch verkäuflich ist. Die produktionstechnischen Möglichkeiten öffnen aber immer weiter das Werkstor und so finden ausgefallene Objekte den Weg auf die Straße.

Zukunftsmusik

Mit einer niedrigen und ebenen Ladefläche überzeugt das Nissan Surf-out Concept Car, neue Wege für die Innenraumgestaltung wagen die Japaner mit dem Hang-out Concept Car und mit gesteigertem Fahrerlebnis könnte das Max-out Concept Car überraschen. Bleiben wir beim derzeit Machbaren. Realität ist, dass der neue Nissan Qashqai der dritten Generation nun auf Wunsch mit einem überzeugenden Allradantrieb die Straßen spurt.

Noch in der Entwicklung: die drei aktuellen Concept Cars von Nissan

Auch mit Allradantrieb zu haben: der neue Nissan Qashqai

Fotos: © NISSAN INTERNATIONAL SA

Fünf unterschiedliche Fahrmodi

Das intelligente 4x4-System bietet verschiedene Fahrmodi und reagiert spontaner als bisher. Wer wirtschaftlich unterwegs sein möchte, wählt den Modus „Eco“, Leistungshungrige gehen in den „Sport“-Modus, allerdings dürfte „Snow“ momentan die favorisierte Wahl darstellen. Gekoppelt ist diese Variante an den 116 kW/158 PS starken Turbobenziner mit Xtronic-Automatikgetriebe, in der hochwertigen N-Connecta-Ausstattung für 38.510 Euro zu haben.

Zwischen Realität und Fiktion bewegt sich der neue Ariya. In Norwegen kann er bereits vorbestellt werden, hierzulande wird das in den nächsten Monaten möglich sein. Hier treffen markantes Design und innovativer Elektroantrieb aufeinander. Mit bis zu 500 Kilometer Reichweite, einer maximalen Leistung von 290 kW/394 PS und möglichen 1,5 Tonnen Anhängelast wird er kaum Wünsche offenlassen. Leistungen also wie ein Sportwagen, verpackt in einem Coupé-Crossover. *kk*

Kommt Mitte des nächsten Jahres auch nach Deutschland: der elektrische Nissan Ariya

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-94540

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

Beliebt: Der Suzuki S-Cross besticht durch sein neues Outfit.

Über 100 Jahre erfolgreich

Neue Modelle führen Suzuki sicher in die Zukunft.

Das Jubiläumsjahr 2020 ist bereits Geschichte. Um auch künftig in der Automobilbranche ein Wörtchen mitreden zu können, schicken die Japaner Anfang des neuen Jahres die Neuauflage des S-Cross ins Rennen. Das beliebte SUV-Modell soll durch ein kraftvolles und robustes Design überzeugen und mit hoher Funktionalität und modernen Technologien auftrumpfen. Im Inneren gefallen das neu gestaltete Armaturenbrett und der nun höher und dadurch besser erreichbare Bildschirm. Bei der Ausstattung Comfort+ verwöhnt ein Panorama-Glasdach, das sich über beide Sitzreihen ausdehnt.

Version als Vollhybrid folgt später

Noch muss man mit dem bekannten 1,4-Liter-Benzinmotor und seinen 95 kW/129 PS vorliebnehmen, der von einem Mild-Hybrid-System unterstützt wird. In der zweiten Jahreshälfte ergänzt dann eine Vollhybridversion das Angebot. Allerdings unterstützt der Mild-Hybrid auch jetzt schon mit seinem Elektromotor den Benziner beim Anfahren und Beschleunigen.

Der Anfang ist also gemacht. Besonders gut und sicher geht es voran, wenn beim Comfort+ das Allradsystem geordert wird und zusätzlich eine sechsstufige Automatik die Schaltarbeit übernimmt.

Der Vitara ist schneller …

… und kommt schon im ersten Quartal des vor uns liegenden Jahres mit einem Vollhybrid, mit dem man zumindest lokal völlig emissionsfrei unterwegs ist. Hier leistet der neue Benzinmotor 75 kW/102 PS, mit Elektrounterstützung dann 85 kW/115 PS. Zusätzlich ist der oben beim S-Cross beschriebene Benzinmotor auch für den Vitara bestellbar. Ihn gibt es dann zudem bereits in der Einstiegsversion Club.

Rein elektrisch fahrende Suzukis stehen ebenfalls in naher Zukunft auf der Agenda: Bis 2050 will das Unternehmen zudem in der Produktion keine CO_2-Emissionen mehr verursachen. *kk*

Kann auch rein elektrisch unterwegs sein: Der Vitara bietet nun auch durch einen Vollhybrid eine echt saubere Lösung an.

Fotos: © Suzuki Deutschland GmbH

EIN TRANSIT FÜR ALLE FÄLLE.

Nutzfahrzeuge für Macher.

Ob Sie im Baugewerbe als Dachdecker, Elektroinstallateur oder in einem anderen Gewerk unterwegs sind – ein Ford Transit bringt Sie im Business weiter. Auch dank vieler Umbaumöglichkeiten, die speziell auf Ihre Anforderungen angepasst werden. Alles, damit Ihnen die Arbeit noch ein bisschen leichter von der Hand geht.

JETZT MIT BIS ZU € 3.000,-*
UMBAUPRÄMIE

Ford | BEREIT FÜR MORGEN

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. *Ein Angebot der Ford-Werke GmbH für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie Autovermietungen) und Privatkunden. Die Aus- und Umbauprämie gilt für Ford Nutzfahrzeug-Neufahrzeuge. Ausgenommen sind Transit Start-Up- und Plug-in-Hybrid-Modelle sowie der Transit Courier. Prämiert werden Umbauten QVM-zertifizierter Umbauhersteller, deren Umbau-/Rechnungsbetrag muss einschließlich möglicher Rabatte und Sonderkonditionen mindestens € 3.000,- netto betragen. Die Prämie beträgt 15 % vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bzw. 20 % vom Netto-Rechnungsbetrag des Umbauherstellers bei Kauf bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler, maximal jedoch € 3.000,- netto pro Fahrzeug/Umbau. Alle Informationen auf Ford.de und bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler.

Traumberuf Ranger …?

Neuer Pick-up von Ford wurde knallhart in Australien auf die Probe gestellt.

Um den neuen Ford Ranger in unseren Gefilden ausgiebig zu „erfahren“, wäre es hilfreich, Ranger oder Förster zu sein. Nur so kann man ansatzweise die Qualitäten abseits von Asphaltbändern kennenlernen. Aber auch für Hobby und Freizeit werden die praktischen „Lademeister“ immer beliebter.

Ford hat vorab rund 5.000 Kunden weltweit befragt, um die Wünsche der späteren Anwender zu berücksichtigen.

Bitte warten

Geduld ist gefragt. Noch muss man sich mit bunten Bildern und Filmchen zufriedengeben. Bestellbar wird der Pritschenwagen erst Ende nächsten Jahres sein und die ersten Exemplare werden den Weg von seiner Geburtsstätte in Südafrika in unsere Breiten nicht vor 2023 finden.

Auch wenn exakte technische Daten nicht verraten werden, wird ein 6-Zylinder-Turbodieselmotor mit drei Litern Hubraum stärkstes Pferd im Stall sein, den es nur in Verbindung mit einem 10-stufigen Automatikgetriebe geben wird. Zudem wird zuschaltbarer oder permanenter Allradantrieb wählbar sein. Das Ziehen schwerer Anhänger oder das Erklimmen steiler Hänge soll den neuen Ranger vor keine Probleme stellen.

Weitere Antriebe werden ein 4-Zylinder-Turbodiesel mit 6-Gang-Schalt- oder -Automatikgetriebe und ein Bi-Turbodiesel, wahlweise ebenfalls mit dem 10-Gang-Automatikgetriebe sein. Hier sollen gerade Gewerbetreibende angesprochen werden, die besonders auf Wirtschaftlichkeit Wert legen.

Unverwechselbar ist die Front mit den in C-Form gestalteten Hauptscheinwerfern gelungen. Zusammen mit den größeren Lufteinlässen für eine ausreichende Motorkühlung und den kräftig betonten Radläufen ist er eine beeindruckende Erscheinung.

Ein Ergebnis der intensiven Kundenbefragung war die bessere Erreichbarkeit der Ladefläche, dies wird nun durch zusätzliche Trittstufen hinter den Hinterrädern ermöglicht. Prima – warum nicht gleich so?

Die Zeichen stehen gut

Die Voraussetzungen sind also gut, um in Europa Marktführer in seinem Segment zu bleiben. Allein im September konnten über 45.000 Ranger ausgeliefert werden, was einem Marktanteil von fast exakt 40 Prozent entspricht. Wer nicht so lange warten kann oder möchte, greift zum modifizierten Jahrgang 2022 des Ranger Raptor … *kk*

Eine markante Erscheinung ab 2023: der neue Ford Ranger Fotos: © Ford-Werke GmbH

Ordentlich in Schale geworfen: Der aktuelle Ranger Raptor für das kommende Jahr 2022 präsentiert sich.

NISSAN

NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

Der Nissan Qashqai VISIA

Jetzt für 199,–* mtl. leasen.

Abbildung zeigt Designstudie.

Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,0 l/100 km | Kraftstoffverbrauch außerorts: 5,0 l/100 km | Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,8/100 km | | CO_2-Emissionen kombiniert: 131 g/km | Schadstoffklasse: EURO 6D-TEMP | Feinstaubplakette: 4 (Grün) | CO_2-Effizienzklasse: B

*Neuwagen. Nissan Qashqai VISIA, Benzin, Getriebe: Manuell, 140 PS (103 kW). Fahrzeugpreis 25.790 € | Monatl. Rate (Brutto): 199 € | Anzahlung 0,00 € | Laufzeit 36 Monate | Effektiver Jahreszins 5,25% | Fester Sollzinssatz p.a. 5,50% | Nettodarlehensbetrag 25.790 € | Leasing-Gesamtbetrag 7.164 €. Dies ist ein unverbindliches, freibleibendes Angebot Ihrer Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH.

Moll AUTOMOBILE

Moll Automobile GmbH & Co. KG.
Neuenhofstr. 77 | 52078 Aachen
Tel.: 0241 | 900 60-0
moll-automobile.de

FORD TRANSIT COURIER

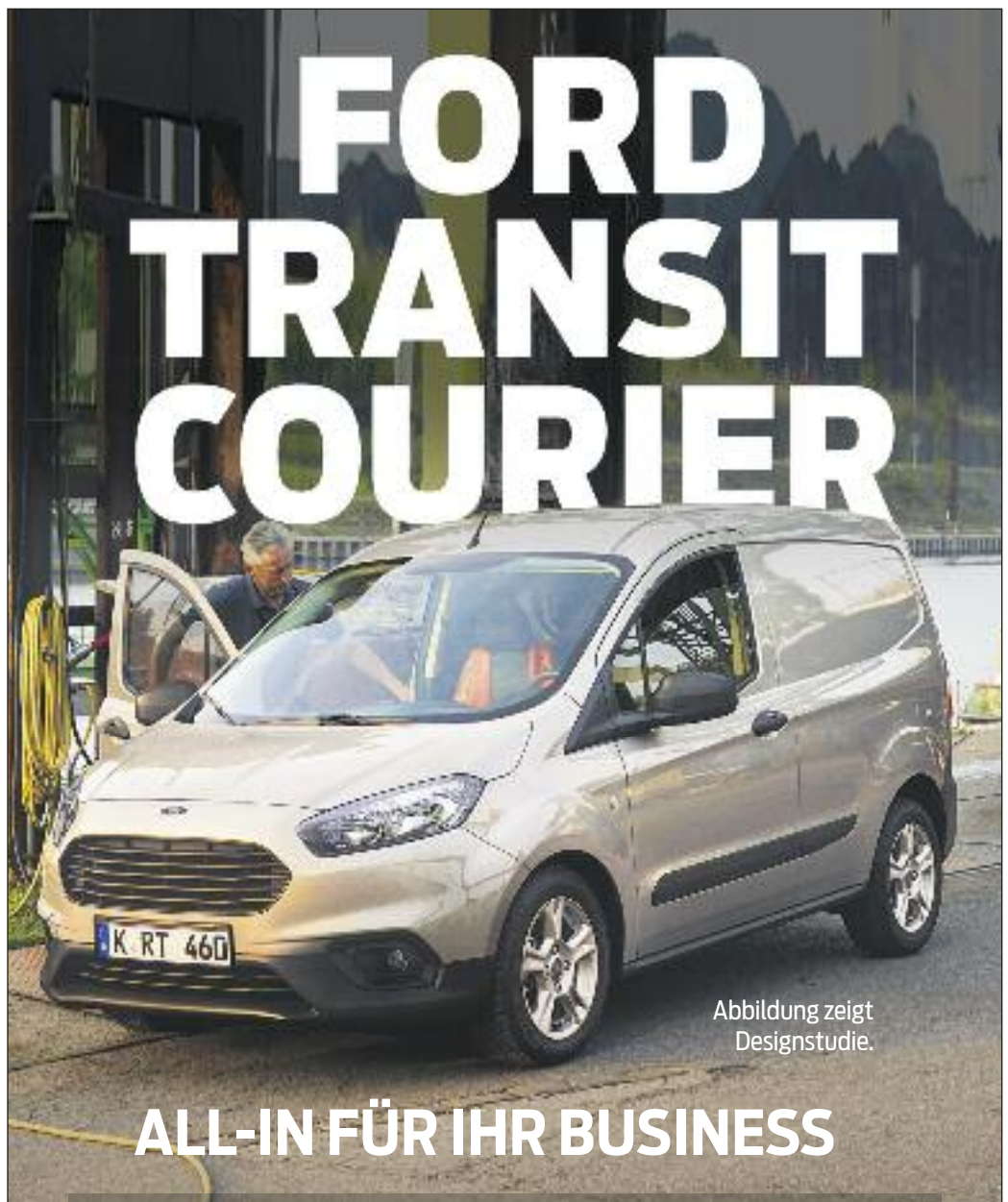


Abbildung zeigt Designstudie.

ALL-IN FÜR IHR BUSINESS

FORD TRANSIT COURIER

1,0 l EcoBoost 74 kW (100 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Frontantrieb. Außenspiegel, elektrisch einstellbar und beheizbar, Doppelflügelhecktür, asymetrisch öffnend, Scheinwerfer (Zwei-Kammer-Reflektor), Halogen, Schiebetür, rechts u.v.m.

Angebotspreis Brutto	16.942 €
Laufzeit	48 Monate
Jährliche Laufleistung	10.000 km
Überführungskosten	1.190 €
Anzahlung	2.715 €
Nettodarlehensbetrag	14.226,56 €
Sollzinssatz (fest) p.a.	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Gesamtbetrag	14.658,47 €
47 Monatsraten zu je	149 €
Restrate	7.655 €

Ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Weitere Details erfragen Sie bei uns im Autohaus.

47 monatliche Finanzierungsraten von

€ 149,-

Brutto

Ford

Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,2 l/100 km | Kraftstoffverbrauch außerorts: 5,0 l/100 km | Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,8/100 km | | CO_2-Emissionen kombiniert: 131 g/km | Schadstoffklasse: EURO 6D-TEMP | Feinstaubplakette: 4 (Grün) | CO_2-Effizienzklasse: C

Moll AUTOMOBILE

Moll Automobile GmbH & Co. KG.
Neuenhofstr. 77 | 52078 Aachen
Tel.: 0241 | 900 60-0
moll-automobile.de

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

☎ 0241 9674-117
☎ 0241 9674-122

Elektrotechniker
Start: 15.08.2022 | 1.270 U-Std
VZ | 8.290 Euro

Elektrotechniker
Start: 16.08.2022 | 1.270 U-Std
TZ | 8.290 Euro

Fahrzeuglackierer
Start: 11.01.2022 | 790 U-Std
TZ | 6.210 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 04.10.2022 | 610 U-Std
VZ | 4.280 Euro

Friseure
Start: 12.07.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.790 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 15.08.2022 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 16.08.2022 | 1.200 U-Std
TZ | 7.790 Euro

Kaftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 31.01.2022 | 559 U-Std
VZ | 4.000 Euro
Teil I
Start: 02.05.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.550 Euro

Kaftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 01.08.2022 | 559 U-Std
VZ | 4.000 Euro
Teil I
Start: 07.11.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.550 Euro

Kaftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 23.01.2023 | 559 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest
Teil I
Start: 24.04.2023 | 300 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest

Kaftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest
Teil I
Start: 06.11.2023 | 300 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest

Kaftfahrzeugtechniker
Teil II
Start: 02.01.2023 | 559 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest
Teil I
Start: 18.11.2023 | 559 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Maler und Lackierer
Start: 19.09.2022 | 910 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 04.10.2022 | 1.040 U-Std
VZ | 6.500 Euro

Metallbauer
Start: 18.07.2022 | 850 U-Std
VZ | Preis steht noch nicht fest

Metallbauer
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Straßenbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Stuckateure
Start: 04.10.2022 | 1.030 U-Std
VZ | 7.100 Euro

Tischler
Start: 18.10.2022 | 975 U-Std
VZ | 6.450 Euro

Zimmerer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.450 Euro

LEHRGÄNGE

Elektrotechnik
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Erstschulung
Start: 18.01.2022 | 112 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 112 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Nachschulung
Start: 25.03.2022 | 12 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Nachschulung
Start: 28.10.2022 | 12 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 11.02.2022 | 20 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 03.06.2022 | 20 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 11.03.2022 | 10 U-Std
TZ | Preis: Preis steht noch nicht fest

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 22.05.2022 | 10 U-Std
TZ | Preis: Preis steht noch nicht fest

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) - Aufbaukurs
Start: 08.03.2022 | 40 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) - Grundkurs
Start: 28.03.2022 | 40 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 25.01.2022 | 16 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 03.05.2022 | 16 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 19.03.2022 | 6 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 24.09.2022 | 6 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 01.04.2022 | 20 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Praktische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 29.04.2022 | 20 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Theoretische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 21.10.2022 | 40 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Praktische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 40 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 29.01.2022 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 03.09.2022 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 05.03.2022 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 22.10.2022 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 05.11.2022 | 24 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 02.12.2022 | 12 U-Std
TZ | Preis steht noch nicht fest

Baubereich
Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 21.01.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 11.03.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 29.03.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 09.05.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 06.04.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 09.06.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung (für Jülicher Berufsschüler)
Start: 08.01.2022 | 16 U-Std
TZ | 201 Euro

PvfL: Bäcker-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 25.04.2022 | 10 U-Std
VZ | 149 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 05.12.2022 | 20 U-Std
VZ | 299 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:
Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.

Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 04.11.2022 | 200 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 02.03.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 05.09.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 13.08.2022 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 200 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org
Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Dachdecker: **Timm Böttcher**, Dachdeckermeister, Nordstr. 119, 52134 Herzogenrath; *Elektrotechniker:* **Stefan Laurenz Jerusalem**, Buschgasse 29 a, 52152 Simmerath; **L-Plan Montage GmbH & Co. KG**, Hermann-Hollerith-Str. 7, 52249 Eschweiler; **Sebastian Müller**, Ringstr. 30, 53881 Euskirchen; *Fleischer:* **Ibrahim Dabaniyasti**, Kaiserstr. 136, 52146 Würselen; **Birol Geniskol**, Salmstr. 29, 52222 Stolberg; **Salim Üstündag**, Von-Dechen-Str. 3 a, 41836 Hückelhoven; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Andreas Halberkann**, Sternstr. 10, 53945 Blankenheim; *Friseur:* **Foaz Alheso**, Konrad-Adenauer-Str. 110, 52223 Stolberg; **Milad Badr**, Martin-Luther-Str. 48, 41836 Hückelhoven; **Sabine Buschmann**, Josefstr. 63, 52499 Baesweiler; **Cevdet Celik**, Bahnhofstr. 37, 52477 Alsdorf; **Mohamad Fakkas Albaid**, Münsterstr. 38, 53909 Zülpich; **Shamo Naser**, Jakobstr. 74, 52064 Aachen; **Jasmin Nesges**, Friseurmeisterin, Sieberath 11, 53940 Hellenthal; **Ramona Roes**, Friseurmeisterin, Nelkenweg 8, 52511 Geilenkirchen; **Jonas Rudolf**, Lambertusstr. 1 a, 52525 Heinsberg; **Lisette Salcuk**, Marktplatz 10, 52428 Jülich; *Informationstechniker:* **Nikolas Hermanns u. René Marcel Roman Fiebig**, Erkelenzer Str. 24, 41836 Hückelhoven; **Stefan Schwanke**, Bergstr. 7, 53902 Bad Münstereifel; *Installateur und Heizungsbauer:* **FL Haustechnik GmbH**, Luxemburger Str. 33, 41812 Erkelenz; **Hupe Haustechnik GmbH**, Im Haarener Feld 22, 52525 Waldfeucht; **Sven Matiscik**, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Werlo 61, 52525 Heinsberg; **Nitsch Haustechnik GmbH**, Heinrich-Heine-Str. 4, 52349 Düren; *Karosserie- und Fahrzeugbauer:* **Jan Kuckertz**, Karl-Arnold-Str. 25, 52372 Kreuzau; Kraftfahrzeugtechniker: **Tamir Amadi**, Kfz.-Technikermeister, Villa Rustica 3, 53909 Zülpich; **Bernhard Gand**, Dr.-Ing., Schoellerhof 1, 52399 Merzenich; **Christian Lieske**, Kfz.-Technikermeister, Steinstr. 7, 52372 Kreuzau; **Rafaella Angéla Maria Schäfer**, Weststr. 38 a, 52074 Aachen; *Land- und Baumaschinenmechatroniker:* **Technik Center Alpen GmbH**, Brüllsche Str. 57, 52511 Geilenkirchen; **Zimmermann Baumaschinen GmbH**, Am Burgholz 24, 52372 Kreuzau; *Maler und Lackierer:* **Ronny René Kepstein**, Josef-Spehl-Str. 27, 52525 Heinsberg; **Michail Später**, Am Großen Rad 19, 52222 Stolberg; *Maurer und Betonbauer:* **Uwe Simon**, Kerkener Str. 4, 41812 Erkelenz; **Heinrich van Thriel**, Maurermeister, Falterstr. 32 c, 52477 Alsdorf; **Heinz-Josef Wolff**, Maurermeister, Bollheimer Str. 6, 53909 Zülpich; *Metallbauer:* **ami Montage und Service GmbH**, F.-W.-Raiffeisenstr. 28, 52531 Übach-Palenberg; **David Nelleßen**, Zur Kettenheimer Kumme 10, 52391 Vettweiß; *Straßenbauer:* **JHP Pflaster u. Gartenbau UG (haftungsbeschränkt)**, Am Krümmelbach 710, 52538 Gangelt; **Liegl Straßen- und Gartenbau GmbH & Co. KG**, Kellershaustr. 38, 52078 Aachen; *Stuckateur:* **Andreas Dahm**, Stuckateurmeister, Unitasstr. 103, 53879 Euskirchen; **Hans-Jürgen Hinke**, Hompeschstr. 2, 53909 Zülpich; **Ricardo Senkler**, Gutenbergstr. 7, 52249 Eschweiler.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf: **Jana Behrens**, Kehrbrückstr. 17, 52080 Aachen; **Diane Bließen**, Auf dem Mönchenberg 5, 52372 Kreuzau; **Jessica Borchardt**, Herrather Str. 23, 41812 Erkelenz; **Martin Bräutigam**, Boxgraben 8, 52064 Aachen; **Tom Gertjegerdes**, Monheimsallee 43, 52062 Aachen; **Claire-Marie Knaudt**, Reyweg 50, 52538 Selfkant; **Annika Kuckertz**, Karl-Arnold-Str. 25, 52372 Kreuzau; **Jean Lesnakowski**, Wendelinusstr. 23, 52428 Jülich; **Iris Radau**, Gürtelweg 8, 53919 Weilerswist; **Manuel Schmidt**, Rosenweg 16, 53940 Hellenthal; **Catherine Ann Vogel**, Am Bongert 20, 52538 Gangelt; **Alexandra Walter**, Tenholter Str. 50, 41812 Erkelenz; **Nicole Barbara Zurek**, Steinkaulstr. 37, 52070 Aachen; *Gebäudereiniger:* **Rene Engels**, Stephanstr. 61, 52064 Aachen; **Sarah Irene Renate Herrmann**, Dürener Str. 520, 52249 Eschweiler; **Elisaweta Jung**, Walbecker Str. 2, 41812 Erkelenz; **Santhosh Kobela-Sathiyathevan**, Wassenberger Str. 53 a, 41836 Hückelhoven; **Michael Koch**, Kolberger Str. 55, 41812 Erkelenz; **Salambek Mugajev**, Heideweg 2, 53894 Mechernich; **Irene Paukner**, Beethovenstr. 1, 53919 Weilerswist; **Melanie Schalm**, Kopfweg 7, 53894 Mechernich; **Fiona Turner**, Am Tömp 17, 41844 Wegberg; **Stephen Yeboah**, Gerhart-Hauptmann-Str. 12, 52441 Linnich; *Gold- und Silberschmiede:* **Pia Lambrecht**, Winkelpfad 167, 53879 Euskirchen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Dieter Stefan Eckstein**, Irnich 6, 53909 Zülpich; **Gavril Gabor**, Birkengangstr. 40 c, 52222 Stolberg; **Jan Philipp Grab**, Im Wiesengrund 13, 53937 Schleiden; **Thomas Johann Mosdzien**, Am Nützenberg 3, 52531 Übach-Palenberg; **Michal Tomasz Nogaj**, Turmhofstr. 66, 53894 Mechernich; **Sebastian Nogaj**, Turmhofstr. 66, 53894 Mechernich; **Guido Peters**, Schulstr. 19, 52080 Aachen; **Stefanski Przemyslaw**, Turmhofstr. 66, 53894 Mechernich; **Jan Razlaw**, Marathonstr. 6, 53881 Euskirchen; **Andreas Razlaw**, Elsiger Str. 112, 53881 Euskirchen; **Tomasz Jan Wronski**, Jülicher Ring 57, 53879 Euskirchen; *Kosmetiker:* **Ina Brikmann**, Marsstr. 13, 53881 Euskirchen; **Mona Fares**, Nideggener Str. 5, 52349 Düren; **Nadjla Hussein**, Hammerau 47 a, 52355 Düren; **Ebru Köksal**, Feuerbachstr. 9, 41836 Hückelhoven; **Eva Linden**, Erftstr. 1, 53919 Weilerswist; **Thi Hien Nguyen**, Sophiastr. 43, 41836 Hückelhoven; **Ludmilla Peters**, Hubertushöhe 88, 52385 Nideggen; **Solange Pitz**, Borheggenstr. 9, 52538 Gangelt; **Marion Schagen**, Im Bachfeld 90, 52382 Niederzier; **Alexandra Steegmann**, Stettiner Str. 22, 52249 Eschweiler; **Nadine Wagner**, Kaiserstr. 62, 52146 Würselen; **Irene Wiebe**, Unterbrucher Str. 2 f, 52525 Heinsberg; *Maßschneider:* **Nilgün Cicek**, Höniger Weg 6, 52224 Stolberg.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Züliha Arslan**, Röthgener Str. 1, 52249 Eschweiler; **Christiane Raths**, Volpertstr. 77, 53940 Hellenthal; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Stockem Tischlinger Immobiliengesellschaft mbH**, Rosmarinweg 4, 53919 Weilerswist; **Nicolae Subtirel**, Alsenstr. 5, 52068 Aachen; *Betonbohrer und -schneider:* **Amel Alispahic u. Joachim Martin Tinz**, Ohligsweg 12, 52477 Alsdorf; *Bodenleger:* **Cem Avci u. Sebastian Osadnik**, Lindenallee 34 a, 52249 Eschweiler; **Beitins Trockenbau GmbH**, Matthias-Claudius-Str. 11, 41844 Wegberg; **Dogru GmbH**, Oppenhoffallee 143, 52066 Aachen; **Laura Frohn**, Mennekrath 11 a, 41812 Erkelenz; **Walter Goldschmidt**, Agnes-Deutschbein-Str. 15, 53879 Euskirchen; **Xhavit Islami**, Von-Dechen-Str. 111, 41836 Hückelhoven; **Franz Xaverius Köhnen**, Weinberg 49, 52399 Merzenich; **Rumen Kolev**, Lemierserstr. 28, 52074 Aachen; **Daniel Krings**, Oberzierer Str. 14, 52382 Niederzier; **Nail Nail**, Adalbertsteinweg 121, 52070 Aachen; **Nino.de Dienstleistungen GmbH**, Heinzenstr. 2, 52062 Aachen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Vitalij Andruschenko**, Rohmen 20, 52525 Heinsberg; **Sebastian Koziollek**, Kolberger Str. 37, 41812 Erkelenz; **Mateusz Morawski**, An der Herrenstr. 4, 52134 Herzogenrath; **Vasiliy Schmidt**, Kirchstr. 36, 52382 Niederzier; **Burak Tavsan**, Elbestr. 11, 41836 Hückelhoven; **Christoph Ulmer**, Mittelstr. 73, 53879 Euskirchen; *Fuger:* **Abel-Samuel Ciubotariu**, Pommernstr. 20, 52477 Alsdorf; **Sascha Wilhelm Dahmen**, Dorfstr. 39, 52477 Alsdorf; *Kabelverleger im Hochbau:* **Dariusz Bocer**, Neue Kirchstr. 1, 52441 Linnich; **Tomasz Piotr Kaminski**, Herkenrather Weg 4, 52538 Selfkant; **Pawel Radomski u. Ireneusz Rozynek**, Elsassstr. 55 a, 52068 Aachen; **Mazlum Tasocak u. Suat Tasocak**, Kurt-Schumacher-Str. 2, 52224 Stolberg.

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Behälter- und Apparatebauer: **Hans-Peter Linden**, Kirchstr. 29, 52249 Eschweiler; *Elektrotechniker:* **Johannes Dederichs**, Elektroinstallateurmeister, Räuberspesch 6 a, 53945 Blankenheim; **wpd windmanager Erkelenz GmbH & Co. KG**, Jülicher Str. 10 - 12, 41812 Erkelenz; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Ryszard Grabiszewski**, Auf dem Driesch 2, 52249 Eschweiler; **Eike Herbert Kobus**, Eichheckstr. 38, 52385 Nideggen; **Edurad Kurz**, Zum Kirschbäumchen 14, 52070 Aachen; **Alfred Leschnik**, Döppchesstr. 40, 52441 Linnich; **Mariusz Nicpon**, Tuchbleiche 43, 52353 Düren; **Slawomir Mieczyslaw Przybycien**, Hünefeldstr. 34, 52068 Aachen; *Friseur:* **Richart Ambrosch**, Friseurmeister, Adenauerallee 175, 52066 Aachen; **Amer El Cheick Folfol**, Parkhofstr. 99, 41836 Hückelhoven; **Eren Türkes Günes u. Ömer Günes**, Neustr. 24, 52249 Eschweiler; **Ulrike Johnen-Rudolf**, Friseurmeisterin, Lambertusstr. 1, 52525 Heinsberg; **Jessica Pohlmann**, Friseurmeisterin, Petrusstr. 40 a, 52391 Vettweiß; **Sonja Zweipfennig**, Friseurmeisterin, Kirchrather Str. 144, 52134 Herzogenrath; *Hörakustiker:* **Manfred Lindenlauf**, Aachener Str. 5, 41812 Erkelenz; *Installateur und Heizungsbauer:* **Haustechnik Keuthen e.K.**, Oberstr. 40, 52393 Hürtgenwald; **Hans Schillings**, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Rochusstr. 25, 52062 Aachen; *Kälteanlagenbauer:* **Kälte-Klima Schlömer GmbH Anlagenbau und Anlagenwartung**, Klosterstr. 31, 52511 Geilenkirchen; *Konditor:* **Ralf Mertens**, Konditormeister, Carolus-Magnus-Str. 46, 52531 Übach-Palenberg; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Farshad Khalkhali**, Roermonder Str. 118-120, 52072 Aachen; *Maurer und Betonbauer:* **Karsten Johannmeier**, Lessingstr. 6, 41844 Wegberg; *Metallbauer:* **Uwe Schmitz**, Am Ohof 9, 41836 Hückelhoven; **Andy Thelen**, Sankt-Jöris-Str. 34, 52477 Alsdorf; *Parkettleger:* **Epifanio Pannizzo**, Starzend 1, 52538 Gangelt; **Marius-Sorin Tufan**, Schönforstwinkel 6, 52078 Aachen; *Rollladen- und Sonnenschutztechniker:* **Denis Veith**, Malteserstr. 18, 52062 Aachen; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Jürgen Schillings**, Würselener Str. 19, 52477 Alsdorf; **Sebastian Walter u. Simon Walter**, Königstr. 44-50, 52070 Aachen; **Denis Zajcev**, Bergstr. 26, 52511 Geilenkirchen; *Straßenbauer:* **Rudolf Liegl**, Kellershaustr. 38, 52078 Aachen; **Liegl Garten-, Landschafts- und Tiefbau GmbH**, Kellershaustr. 38, 52078 Aachen; *Stuckateur:* **A. Körfer Putzgeschäft e.K.**, Kochstr. 17, 52080 Aachen; *Zahntechniker:* **Alexander Markantassis**, Kömpchen 5 a, 52353 Düren.

Zulassungsfreie Handwerke

Brauer und Mälzer: **Sebastian Anders**, Im End 4, 41812 Erkelenz; *Fotograf:* **Greta Arntz**, Konradstr. 1, 52074 Aachen; **Thi Thu Thuy Dao**, Rütger-von-Scheven-Str. 64, 52349 Düren; **Dennis Hildebrandt**, Sattlerstr. 4, 52353 Düren; **Freya Kristina Meschede**, Warmweiherstr. 28, 52066 Aachen; **Jessica Rienaß**, Auf der Hüls 96 b, 52080 Aachen; **Alisa Sterz**, Marianne-Kahlen-Str. 17, 52146 Würselen; **Paul George Wilson**, Martin-Luther-Str. 46, 41836 Hückelhoven; *Gebäudereiniger:* **Mohamed Agroub**, Krefelder Str. 56 a, 52070 Aachen; **Sven Böllert**, Hövel 18 a, 52152 Simmerath; **Mirnel Camdzic**, Zechenstr. 49, 52249 Eschweiler; **Pascal König**, Hermann-Löns-Str. 85, 52078 Aachen; **Barbara Kostur**, Erkensruhr 19, 52152 Simmerath; **Hans-Josef Krzewina**, Bundesstr. 7, 52538 Gangelt; **Vanessa Gisele Laurindo de Souza**, Herb 31, 52525 Heinsberg; **Nikoloz Shurov**, Hinter den Gärten 14, 53894 Mechernich; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Zsolt Belme**, Schaufenberger Str. 87, 52477 Alsdorf; **Jannik Bontenbroich**, Landstr. 47, 52445 Titz; **Ahmed Boutanach**, Jülicher Str. 112, 52477 Alsdorf; **Tim Lamersdorf**, Am Ehrenmal 9, 52428 Jülich; **Hakan Vuruk**, Haarener Gracht 32, 52080 Aachen; *Kosmetiker:* **Gabriele Arentz-Gergen**, Pützgasse 10, 53881 Euskirchen; **Petra Diehl**, Hausener Str. 20, 52396 Heimbach; **Ute Helene Gruschka**, Dr.-Kremers-Str. 17, 52134 Herzogenrath; **Sumaya Hamie**, Ilbertzstr. 13 a, 52525 Heinsberg; **Daniela Körbächer**, Steinstr. 1, 53945 Blankenheim; **Marlene Ludes**, von-Orsbeck-Str. 23, 53919 Weilerswist; **Nunzia Priolo**, Mittelstr. 26, 52249 Eschweiler; **Melanie Schneppershoff**, Jülicher Str. 9, 52441 Linnich; **Christina Schwarz**, Heerlener Str. 39, 52531 Übach-Palenberg; **Josefa Strauch**, Große Rurstr. 70, 52428 Jülich; **Tatjana Sudheimer**, Kirchhovener Str. 18, 52525 Heinsberg; **Elize Yumusak**, Talstr. 15, 52249 Eschweiler; *Maßschneider:* **Marcus Henkel**, Zur Inde 3 b, 52428 Jülich.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Nilay Binici**, Am Gladbach 76, 41836 Hückelhoven; **Benita Ponce Perez**, Löhergraben 9, 52064 Aachen; *Ausführung einfacher Schuhreparaturen:* **Erich Jumpertz**, Kirchgrabenstr. 2, 41836 Hückelhoven; *Bodenleger:* **Xhavit Islami u. Bajram Rustemi**, Von-Dechen-Str. 111, 41836 Hückelhoven; **Sejdi Kobbe**, Straßburger Str. 16, 52477 Alsdorf; **Dietmar Lohmüller**, Kampstr. 11, 52441 Linnich; **Petra Anna Katharina Nagy**, Dammweg 23, 52511 Geilenkirchen; **Asen Naydenov**, Brabantstr. 8, 52070 Aachen; *Bügelanstalten:* **Bettina Kremmer**, Berg 23, 52382 Niederzier; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Jens Lauscher**, Aureliusstr. 45, 52064 Aachen; **Yannic Miguel Liefke**, Gladbacher Str. 37, 41844 Wegberg; **Angelo Josef Nossem**, Brückstr. 94, 41812 Erkelenz; **Damiano Perrone**, Prämienstr. 9 c, 52445 Titz; **Robert Hubert Smeets**, Scherberger Str. 21, 52146 Würselen; *Eisenflechter:* **Anatolie Cebotari**, Weidenpesch 62, 52353 Düren; **Iurii Chencheci**, Damaschkestr. 1, 52351 Düren; **Pavel Ignatiev**, Scharnhorststr. 64, 52351 Düren; *Fuger:* **Krzysztof Rakowski**, Im Schubigsfeld 22 a, 52353 Düren; *Kabelverleger im Hochbau:* **Ionut-Ovidiu Bobeanu**, Betzelter Str. 14, 52080 Aachen; *Requisiteur:* **Thomas Reuber**, Von-Rump-Str. 21, 52457 Aldenhoven; *Rohr- und Kanalreiniger:* **Ibrahim Kirik**, Piusstr. 9, 52349 Düren; *Schnellreiniger:* **Gerd Ursel**, Raiffeisenstr. 10, 52223 Stolberg; *Speiseeishersteller:* **Irina Gorina Anagni**, Alexanderstr. 2, 52062 Aachen.

Meister im Feinwerk

Die Handwerkskammer Aachen bietet vom 16. August 2022 bis zum 12. März 2024 eine Meisterschule (Teile I und II) für Feinwerkmechaniker in Teilzeit an. Der Lehrgang im Bildungszentrum BGE umfasst 850 Unterrichtsstunden. Die Gebühren für den Kus betragen 6.390 Euro. Teilnehmer können für den Lehrgang Aufstiegs-BAföG beantragen. Sie sollten sich vor Kursbuchung von der Kammer beraten lassen. Die durch den Besuch des Lehrgangs anfallenden Ausgaben können als Betriebsausgaben, Werbungskosten oder Sonderausgaben, in Abhängigkeit der persönlichen Steuersituation, abzugsfähig sein. Zur Meisterprüfung werden Absolventen zugelassen, die eine Gesellenprüfung im Feinwerkmechaniker-Handwerk abgeschlossen haben. Sie können ebenfalls zur Prüfung zugelassen werden, wenn sie eine andere Gesellen- bzw. Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben und im Feinwerkmechaniker-Handwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können. Ein wichtiger Schritt und Grundvoraussetzung für die Prüfungszulassung sowie für die Förderung durch das Aufstiegs-BAföG ist der Antrag auf Zulassung zur Meisterprüfung.

Inhalte des fachpraktischen Teils in der Meisterschule sind die Vorbereitung des Meisterprüfungsprojekts, die Schulung an Werkzeugmaschinen, der Umgang mit EDV, CNC-Technik und die Vorbereitung auf das Fachgespräch über das Meisterprüfungsprojekt. Bei der Fachtheorie stehen Maschinenkomponenten, Geräte und Werkzeuge, Prozessautomatisierung und -mechanisierung, Eigenschaften und Verwendungen von Werkzeugen, Metallbe- und -verarbeitung sowie Fügen, Steuerungstechnik, CAD-Technik, Prüf- und Messtechniken, Funktionsprüfung und Fehlersuche, Auftragsabwicklung, Betriebsführung und Betriebsorganisation auf dem Lehrplan.

Die Unterrichtszeiten sind dienstags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr.

***Kontakt:** Lisa Graff, ☎ 0241 9674-117, @ weiterbildung@hwk-aachen.de*

red/Foto: Rolf Göbels

Neue Richtlinien zur Ausbildungsdauer und zur Teilzeitausbildung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen hat am 10. November 2021 neue Richtlinien zur Verkürzung und Verlängerung der Ausbildungsdauer sowie zur Teilzeitberufsausbildung beschlossen.

Die Richtlinien sind im Internetauftritt der Handwerkskammer Aachen ➲ www.hwk-aachen.de unter den Stichworten Über uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen veröffentlicht und damit bekanntgegeben worden.

Sachverständige

Als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Schornsteinfegerhandwerk hat zum 30. November 2021 seine Sachverständigentätigkeit beendet:

Frank Türp, Schornsteinfegermeister
Hoogenhof 43, 41812 Erkelenz.

Die Kunst des Handwerks zum Fest

Kreative Ideen und gekonnte Umsetzung sorgen für (vor)weihnachtliche Freude.

Von Sabine Rother

Aachen. Prasselndes Feuer, der herbe Duft von Holz steigt auf, mischt sich mit dem Aroma von Aachener Printen, die mit Zuckerguss verziert sind. Der Griff geht zur handgemachten Schatulle, die das Blumenmuster von Florentiner Papier schmückt. Vielleicht verwahrt man darin Fotos oder Briefe: Künstlerisches Gestalten und Handwerk gehören zusammen und bieten neue Ausformungen – etwa bei Jörg Bontenbroich, dem ideenreichen Schmied aus Alsdorf, dessen Feuerschalen die Nächte erhellen, dem Unternehmen Nobis, bei dem es ein Frauen-Team gibt, das von Hand aus Printen Kunstwerke zaubert, und bei der Buchbinderin Adelheid Siegeroth in Jülich. Mit Leimtopf, Presse und Schneidemesser pflegt sie die Wurzeln traditionsreichen Handwerks und entwickelt Gegenwärtiges. An der FH Aachen vermittelt sie Studierenden Geheimnisse des Buchbindens und gehörte mehrfach zu den Nominierten für den NRW Staatspreis „Manufactum“. „Das Kunsthandwerk ist dem Handwerk zugehörig“, betont Beate Amrehn die an der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen (Gut Rosenberg) den NRW-Wettbewerb organisiert. „Die alten Techniken eines Handwerks werden besonders im Kunsthandwerk erhalten“, erklärt sie.

Wärmendes Eisen

So schmiedet Akademie-Absolvent und Meisterdesigner Jörg Bontenbroich am liebsten nach eigenen Entwürfen. Seine Feuerschalen aus verschlungenen Eisenbändern sind nicht nur zur Weihnachtszeit beliebt, aber dann ganz besonders. „Wenn es draußen kalt ist, vermitteln sie Wärme“, weiß Bontenbroich. „Zugleich bieten sie jede Sicherheit, die für eine Feuerstelle wichtig ist.“ Eine Schale hält bis zu 20 Jahre. Das erste Exemplar hat Bontenbroich geschmiedet, als seine beiden Kinder noch klein waren. „Im Kindergarten St. Josef in Alsdorf hatte man das Problem, dass beim Martinsfeuer brennende Elemente weggeweht wurden“, erinnert er sich. Damals war die Kugelöffnung etwa einen Meter groß, heute sind 45 Zentimeter das Maß.

Vor 20 Jahren hat Bontenbroich sein Unternehmen gegründet, in dem er Handwerk mit künstlerischem Blick verbindet – etwa bei den vier Radleuchten im Krönungssaal des Aachener Rathauses. Aber loderndes Feuer in der Feuerschale – das ist für ihn Gemütlichkeit pur. Und es sorgt für Gemeinschaft, ob bei Geburtstagen Stockbrot zur Attraktion wird oder die Weihnachtsgäste verträumt in die Flammen schauen. „Das Besondere hat Raum in dieser Schmiede“, versichert er.

Printen mit „Gesicht“

So geht es Michael Nobis in seinem Printen-Reich, wo Düfte von Anis, Mandeln, Nüssen und Schokolade in der Luft liegen. Seit 1858 gibt es die Traditionsbäckerei. In 44 Niederlassungen in und um Aachen arbeiten rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele von ihnen sorgen dafür, dass die Printensorten über das Fließband laufen. Dass es hier noch handgefertigte Unikate gibt, kann man sich kaum vorstellen. Wäre da nicht Renate Doschau, die zusammen mit Junica Brand und Vera Rüder Printen in essbare Kunstwerke verwandelt. Seit 35 Jahren gehört sie zum Nobis-Haushalt, war Kinderfrau, dekorierte dann als Werbegestalterin im Unternehmen und kam auf die Idee, Printen ein „Gesicht“ zu geben. „Ich habe gern gezeichnet, da fallen mir Entwürfe nicht schwer“, zeigt sie eine Mappe mit über 50 Skizzen. Wer in den Geschäften des Unternehmens im Herbst putzige Igel, zur Karnevalszeit bunte Clowns, zu St. Nikolaus den bärtigen Mann mit dem Rucksack entdeckt, aus dem allerhand Spielzeug purzelt, später Weihnachtsbäume oder Nussknacker findet, darf staunen. Zu Silvester sind Schweinchen und Hufeisen parat. Herzen und Printentafeln mit Grüßen, dem Karlssiegel und dem Dom gibt es zwölf Monate lang.

In Renate Doschaus Arbeitsbereich stapeln sich die Kisten mit Deko-Materialien, Sternen, Zuckerblümchen, gold- und silberfarbenen Kugeln und Liebesperlen. Sie weiß genau, wonach sie greifen muss. Spritztüten für die Zuckermasse, die in Wellen die sechs bis sieben Zentimeter dicken Printen umrundet oder als Klebstoff dient, werden aus Papier von Hand geschnitten. Ob ihr immer noch etwas Neues einfällt? Renate Doschau lacht. „Natürlich! Obwohl wir ja schon so viele Themen hatten, vom Urwald mit Affen bis zum Reitturnier.“ Planung bleibt wichtig, damit alles pünktlich in die Geschäfte kommt. Michael Nobis ist stolz: „Hier werden sogar noch am 23. Dezember Tannenbäume geschmückt.“

Originelle Buchdeckel

Qualitätvolle Materialien im Zusammenklang mit traditionsreichem Buchbinderhandwerk spielen bei Adelheid Siegeroth eine wichtige Rolle. In ihrem Atelier findet man massive Gerätschaften, eine Prägepresse etwa, die vor 1900 gebaut wurde. „Heute arbeiten wir mit Prägefolien, aber wenn ich etwas Altes sehe, muss ich es retten“, lächelt sie. Die Buchbinderin, die eigentlich Schreinerin werden wollte, ist fasziniert von den Möglichkeiten, mit Papier zu arbeiten. „Man kann es knittern, wachsen, dehnen, anfeuchten, das ist großartig“, betont sie. Dabei liebt sie die anspruchsvollen Schritte vom Grundmaterial zum Buch, Heft oder zur Schachtel, die bei ihr nicht einfach quadratisch oder rechteckig sind. Per Videokanal Youtube vermittelt sie, was wichtig ist. Da geht es um die Bogenbearbeitung, das Falzen, das Leimen, Beschneiden, Runden, Hinterkleben und mehr.

Mit Fotoalben, die als Unikate auf dem Buchdeckel originelle Reliefs trugen, begann alles. „Ein gutes Geschäft, dann kamen Fertigalben in die Drogeriemärkte“, bedauert sie. Neue Formen und Muster mussten her. Ihre Schätze sind gut verwahrt: rund 400 unterschiedliche Schmuckpapiere, die eine Zeitreise erlauben, etwa nach Italien, wo aus Florenz uralte Muster kommen, geblümt, mit unendlich fantasievollen Formen oder „Carta Varese“, benannt nach einem Ort in der Lombardei, ornamental und kleingemustert. Weiterverarbeitung von allem, was Papier bietet, ist ihr Anliegen. Bücher und Zeitungen, die andere wegwerfen, werden zum Fundus für die Gestaltung etwa von Schachteln mit aufregenden Dekors, die sie zusammen mit anderen Handwerkerinnen im „Werkviertel“, einem Pop-up-Store für „Handmade-Design“ in Aachen (Kleinmarschierstraße 32) zeigt. „Den Brockhaus mit Wasserschaden will niemand mehr“, erzählt sie. „Aber er enthält wunderbare Abbildungen, die bei mir ein neues Leben haben.“

- www.bontenbroich.de
- www.nobis-printen.de
- www.papierdesign-siegeroth.de

Erhellendes Feuer in der Schale, köstliches Gebäck mit weihnachtlichen Motiven und ganz persönliche Papierprodukte: Jörg Bontenbroich, die Mitarbeiter von Nobis Printen und Adelheid Siegeroth sind wahre Kunsthandwerker, die mit ihren Produkten Freude schenken und für Gemütlichkeit sorgen. Fotos: Andreas Herrmann